

Pastoralplan

Pfarrei St. Matthäus
Altena - Nachrodt-Wiblingwerde



Pastoralplan

Pfarrei St. Matthäus
Altena - Nachrodt-Wiblingwerde



Pastoralplan

Pfarrei St. Matthäus
Altena - Nachrodt-Wiblingwerde

mit den Gemeinden
St. Matthäus, Altena
St. Theresia, Altena-Evingsen
St. Josef, Nachrodt-Wiblingwerde

Pastoralplan

Pfarrei St. Matthäus
Altena - Nachrodt-Wiblingwerde

mit den Gemeinden
St. Matthäus, Altena
St. Theresia, Altena-Evingsen
St. Josef, Nachrodt-Wiblingwerde

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|--|-------|----|
| Vorwort | Seite | 3 |
| 1. Die Pfarrei stellt sich vor | | 4 |
| 1.1 Gemeinden | | 7 |
| 1.2 Kirchliche Einrichtungen | | 8 |
| 1.3 Ämter und Gremien | | 9 |
| 1.4 Verbände und Gruppen | | 10 |
| 1.5 Besondere Herausforderungen für die kirchliche Arbeit | | 11 |
| 1.6 Vereinbarte pastorale Initiativen und Maßnahmen | | 12 |
| 2. Vereinbarungen zur Gestaltung der Pastoral / Schwerpunkte der Arbeit | | 14 |
| 2.1 Verkündigung und Glaubenszeugnis | | 14 |
| 2.2 Liturgie | | 20 |
| 2.3 Diakonia / Caritas | | 25 |
| 2.4 Koinonia / Leben in Gemeinschaft | | 29 |
| 2.5 Weltkirchliches Engagement | | 34 |
| 2.6 Präsenz und Wirken im kommunalen und politischen Bereich / Bürgerschaftliches Engagement | | 37 |
| 3. Schlussbemerkungen | | 38 |
| 4. Anhang | | 39 |

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|--|-------|----|
| Vorwort | Seite | 3 |
| 1. Die Pfarrei stellt sich vor | | 4 |
| 1.1 Gemeinden | | 7 |
| 1.2 Kirchliche Einrichtungen | | 8 |
| 1.3 Ämter und Gremien | | 9 |
| 1.4 Verbände und Gruppen | | 10 |
| 1.5 Besondere Herausforderungen für die kirchliche Arbeit | | 11 |
| 1.6 Vereinbarte pastorale Initiativen und Maßnahmen | | 12 |
| 2. Vereinbarungen zur Gestaltung der Pastoral / Schwerpunkte der Arbeit | | 14 |
| 2.1 Verkündigung und Glaubenszeugnis | | 14 |
| 2.2 Liturgie | | 20 |
| 2.3 Diakonia / Caritas | | 25 |
| 2.4 Koinonia / Leben in Gemeinschaft | | 29 |
| 2.5 Weltkirchliches Engagement | | 34 |
| 2.6 Präsenz und Wirken im kommunalen und politischen Bereich / Bürgerschaftliches Engagement | | 37 |
| 3. Schlussbemerkungen | | 38 |
| 4. Anhang | | 39 |

1. Die Pfarrei stellt sich vor

Die Stadt Altena (Westf.) und die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde liegen als kreisangehörige Kommunen im Märkischen Kreis. Beide Kommunen werden geographisch durch die Mittelgebirgslage und den Flusslauf der Lenne geprägt. Der Märkische Kreis liegt am Nordrand des Sauerlands und südlich des Ruhrgebiets in der Nähe der Städte Hagen und Dortmund. Der Märkische Kreis hat seinen Verwaltungssitz in Lüdenscheid, wird der Region Südwestfalen zugeordnet und zählt zu den industriereichsten Gebieten in Deutschland mit den Schwerpunkten Metallverarbeitung und Automotive. Während der nördliche Teil des Kreises zum Erzbistum Paderborn gehört, liegt der Südkreis mit dem (Kreis-)Dekanat Altena-Lüdenscheid zum 1958 gegründeten Bistum Essen.

Altena

Die mittlere kreisangehörige Stadt Altena (Westf.) umfasst flächenmäßig rund 44 km², davon sind nur 7,6 km² Siedlungs-, aber 27,2 km² Waldfläche. Neben der Kernstadt, deren Stadtbild von der Burg Altena mit der Weltjugendherberge und durch den Flusslauf der Lenne geprägt wird, liegen in den Seitentälern und auf den Höhen die Ortsteile Rahmede, Evingsen, Dahle und Nettenscheid. Die St. Matthäus-Kirche liegt nahe der Innenstadt, als weitere Kirche und Gemeinde ist seit kurzer Zeit die St. Theresia-Gemeinde in Evingsen der Pfarrei (ehemals Erzbistum Paderborn) zugeordnet worden. Die anderen Ortsteile haben keine eigenen Gemeinden oder Kirchengebäude mehr.

In Altena leben 19.252 Einwohner (Stand 31.12.2008), wobei Altena ein in Nordrhein-Westfalen einmaliges demographisches Problem aufweist. Seit der kommunalen Neugliederung 1969 hat sich die Zahl der seinerzeit 32.000 Einwohner um mehr als ein Drittel verringert. Der Anteil der ausländischen Einwohner ist mit 9,0 % im Vergleich zu den anderen Kommunen im Kreisgebiet (11,7 %) oder in Nordrhein-Westfalen (10,6 %) unterdurchschnittlich. Zum 31.12.2008 lebten 903 Kinder unter 6 Jahren (4,7 %) und 2.640 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren (12,9 %) in Altena, was leicht unter dem Lan-

1. Die Pfarrei stellt sich vor

Die Stadt Altena (Westf.) und die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde liegen als kreisangehörige Kommunen im Märkischen Kreis. Beide Kommunen werden geographisch durch die Mittelgebirgslage und den Flusslauf der Lenne geprägt. Der Märkische Kreis liegt am Nordrand des Sauerlands und südlich des Ruhrgebiets in der Nähe der Städte Hagen und Dortmund. Der Märkische Kreis hat seinen Verwaltungssitz in Lüdenscheid, wird der Region Südwestfalen zugeordnet und zählt zu den industriereichsten Gebieten in Deutschland mit den Schwerpunkten Metallverarbeitung und Automotive. Während der nördliche Teil des Kreises zum Erzbistum Paderborn gehört, liegt der Südkreis mit dem (Kreis-)Dekanat Altena-Lüdenscheid zum 1958 gegründeten Bistum Essen.

Altena

Die mittlere kreisangehörige Stadt Altena (Westf.) umfasst flächenmäßig rund 44 km², davon sind nur 7,6 km² Siedlungs-, aber 27,2 km² Waldfläche. Neben der Kernstadt, deren Stadtbild von der Burg Altena mit der Weltjugendherberge und durch den Flusslauf der Lenne geprägt wird, liegen in den Seitentälern und auf den Höhen die Ortsteile Rahmede, Evingsen, Dahle und Nettenscheid. Die St. Matthäus-Kirche liegt nahe der Innenstadt, als weitere Kirche und Gemeinde ist seit kurzer Zeit die St. Theresia-Gemeinde in Evingsen der Pfarrei (ehemals Erzbistum Paderborn) zugeordnet worden. Die anderen Ortsteile haben keine eigenen Gemeinden oder Kirchengebäude mehr.

In Altena leben 19.252 Einwohner (Stand 31.12.2008), wobei Altena ein in Nordrhein-Westfalen einmaliges demographisches Problem aufweist. Seit der kommunalen Neugliederung 1969 hat sich die Zahl der seinerzeit 32.000 Einwohner um mehr als ein Drittel verringert. Der Anteil der ausländischen Einwohner ist mit 9,0 % im Vergleich zu den anderen Kommunen im Kreisgebiet (11,7 %) oder in Nordrhein-Westfalen (10,6 %) unterdurchschnittlich. Zum 31.12.2008 lebten 903 Kinder unter 6 Jahren (4,7 %) und 2.640 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren (12,9 %) in Altena, was leicht unter dem Lan-

desdurchschnitt liegt. Die Zahl der über 65-jährigen liegt mit 4.494 oder 23,2 % (damit) stark über dem Vergleichswert des Landes (19,9 %).

Im Jahr 2009 wurden 142 Kinder geboren, während die Zahl der Sterbefälle bei 255 Person lag. 779 Personen zogen in diesem Jahr nach Altena, während im gleichen Zeitraum 1.075 Personen die Stadt verließen.

In acht Schulen, davon vier Grundschulen, wurden zum 15.10.2008 insgesamt 2.207 Schüler gezählt. Im Sekundarbereich existiert derzeit je eine Haupt- und eine Realschule sowie ein Gymnasium. Zudem wird noch eine Förderschule geführt. Darüber hinaus befindet sich eine Nebenstelle des Eugen-Schmalenbach-Berufskollegs (Einrichtung des Märkischen Kreises für die kaufmännische Bildung) in Altena.

Am Arbeitsort Altena bestanden zum 30.06.2008 insgesamt 5.424 Beschäftigungsverhältnisse. Diese Zahl hat im Vergleich zum Jahr 1995 nicht zuletzt in Verbindung mit den demographischen Verlusten um ein Fünftel abgenommen. 3.079 Beschäftigungsverhältnisse oder 56,8 % sind im verarbeitenden Gewerbe angesiedelt. Im Vergleich zum Landeswert für Nordrhein-Westfalen mit 24,6 % wird damit der wirtschaftliche Schwerpunkt sehr deutlich, während der Handel mit 7,8 % (NRW: 16,0 %) eine eher untergeordnete Rolle spielt. Die meisten gewerblichen Unternehmen sind der Metallverarbeitung und hier wiederum der Drahterzeugung oder -weiterverarbeitung zugeordnet.

Auf Grund der positiven Entwicklung der meisten Unternehmen in den letzten Jahren lag die Arbeitslosenquote trotz der derzeitigen Wirtschaftskrise für Altena und Nachrodt-Wiblingwerde zum 31.12.2009 bei 8,9 %. In Altena waren zu diesem Zeitpunkt 895 Personen arbeitslos.

Der Rat der Stadt Altena (Westf.) besteht aus fünf Fraktionen: CDU 51,3%, SPD 27,7%, GRÜNE 10,2 % und FDP 5,6 %. Die Fraktion SDA hat sich erst nach der Wahl gebildet. Bürgermeister ist Dr. Andreas Hollstein (CDU).

desdurchschnitt liegt. Die Zahl der über 65-jährigen liegt mit 4.494 oder 23,2 % (damit) stark über dem Vergleichswert des Landes (19,9 %).

Im Jahr 2009 wurden 142 Kinder geboren, während die Zahl der Sterbefälle bei 255 Person lag. 779 Personen zogen in diesem Jahr nach Altena, während im gleichen Zeitraum 1.075 Personen die Stadt verließen.

In acht Schulen, davon vier Grundschulen, wurden zum 15.10.2008 insgesamt 2.207 Schüler gezählt. Im Sekundarbereich existiert derzeit je eine Haupt- und eine Realschule sowie ein Gymnasium. Zudem wird noch eine Förderschule geführt. Darüber hinaus befindet sich eine Nebenstelle des Eugen-Schmalenbach-Berufskollegs (Einrichtung des Märkischen Kreises für die kaufmännische Bildung) in Altena.

Am Arbeitsort Altena bestanden zum 30.06.2008 insgesamt 5.424 Beschäftigungsverhältnisse. Diese Zahl hat im Vergleich zum Jahr 1995 nicht zuletzt in Verbindung mit den demographischen Verlusten um ein Fünftel abgenommen. 3.079 Beschäftigungsverhältnisse oder 56,8 % sind im verarbeitenden Gewerbe angesiedelt. Im Vergleich zum Landeswert für Nordrhein-Westfalen mit 24,6 % wird damit der wirtschaftliche Schwerpunkt sehr deutlich, während der Handel mit 7,8 % (NRW: 16,0 %) eine eher untergeordnete Rolle spielt. Die meisten gewerblichen Unternehmen sind der Metallverarbeitung und hier wiederum der Drahterzeugung oder -weiterverarbeitung zugeordnet.

Auf Grund der positiven Entwicklung der meisten Unternehmen in den letzten Jahren lag die Arbeitslosenquote trotz der derzeitigen Wirtschaftskrise für Altena und Nachrodt-Wiblingwerde zum 31.12.2009 bei 8,9 %. In Altena waren zu diesem Zeitpunkt 895 Personen arbeitslos.

Der Rat der Stadt Altena (Westf.) besteht aus fünf Fraktionen: CDU 51,3%, SPD 27,7%, GRÜNE 10,2 % und FDP 5,6 %. Die Fraktion SDA hat sich erst nach der Wahl gebildet. Bürgermeister ist Dr. Andreas Hollstein (CDU).

Nachrodt-Wiblingwerde

Die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde ist mit einer Gesamtfläche von rund 29 km² durch die Unterschiedlichkeit der Tallage Nachrodts (132 Höhenmeter) und der Lage des Höhendorfs Wiblingwerde (495 Höhenmeter) geprägt und zählt einwohnermäßig zu den kleinsten Kommunen im Land Nordrhein-Westfalen. Mit 56,5% Waldfläche und 30,7% landwirtschaftlicher Fläche ist der „grüne Anteil“ der Gemeinde besonders hoch. Der Sitz der Kath. Gemeinde St. Josef wie auch der Verwaltungsgemeinde befindet sich traditionell in Nachrodt.

Zum 31.12.2008 lebten 6.848 Einwohner in Nachrodt-Wiblingwerde. In den letzten zwanzig Jahren konnte die Gemeinde, nicht zuletzt durch neue Baugebiete, einen Bevölkerungszuwachs von rund 15% verzeichnen, so auch zuletzt im Jahr 2006, als alle anderen Kommunen im Märkischen Kreis einen Rückgang festzustellen hatten. (nahm hier die Bevölkerung nochmals zu). Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt mit 9,2 % ähnlich wie in Altena unter den Vergleichswerten. Zum 31.12.2008 lebten 388 Kinder unter 6 Jahren (5,7 %) und 957 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren (13,5 %) in Nachrodt-Wiblingwerde. Die Zahl der über 65-jährigen liegt mit 1.390 oder 20,0 % auf Landesniveau (19,9%). Im Jahr 2008 wurden 60 Kinder geboren, während die Zahl der Sterbefälle bei 98 Person lag. 353 Personen zogen in diesem Jahr nach Nachrodt-Wiblingwerde, während im gleichen Zeitraum 428 Personen fortzogen.

In den drei Schulen, davon zwei Grundschulen, wurden zum 15.10.2008 insgesamt 424 Schüler gezählt. Im Sekundarbereich existiert derzeit eine Hauptschule (143 Schüler). Alle anderen weiterführenden Schulen können in Altena, Iserlohn oder Lüdenscheid besucht werden.

Am Arbeitsort Nachrodt-Wiblingwerde bestanden zum 30.06.2008 insgesamt 1.034 Beschäftigungsverhältnisse, davon sind 492 oder 48,1 % dem verarbeitenden Gewerbe zuzuordnen. Die meisten gewerblichen Unternehmen sind wie im gesamten Kreisgebiet der Metallverarbeitung (48,1%) zuzuordnen. Daneben sind noch das Baugewerbe (9,8%) sowie der Handel (8,9%) von Bedeutung, während die

Nachrodt-Wiblingwerde

Die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde ist mit einer Gesamtfläche von rund 29 km² durch die Unterschiedlichkeit der Tallage Nachrodts (132 Höhenmeter) und der Lage des Höhendorfs Wiblingwerde (495 Höhenmeter) geprägt und zählt einwohnermäßig zu den kleinsten Kommunen im Land Nordrhein-Westfalen. Mit 56,5% Waldfläche und 30,7% landwirtschaftlicher Fläche ist der „grüne Anteil“ der Gemeinde besonders hoch. Der Sitz der Kath. Gemeinde St. Josef wie auch der Verwaltungsgemeinde befindet sich traditionell in Nachrodt.

Zum 31.12.2008 lebten 6.848 Einwohner in Nachrodt-Wiblingwerde. In den letzten zwanzig Jahren konnte die Gemeinde, nicht zuletzt durch neue Baugebiete, einen Bevölkerungszuwachs von rund 15% verzeichnen, so auch zuletzt im Jahr 2006, als alle anderen Kommunen im Märkischen Kreis einen Rückgang festzustellen hatten. (nahm hier die Bevölkerung nochmals zu). Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt mit 9,2 % ähnlich wie in Altena unter den Vergleichswerten. Zum 31.12.2008 lebten 388 Kinder unter 6 Jahren (5,7 %) und 957 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren (13,5 %) in Nachrodt-Wiblingwerde. Die Zahl der über 65-jährigen liegt mit 1.390 oder 20,0 % auf Landesniveau (19,9%). Im Jahr 2008 wurden 60 Kinder geboren, während die Zahl der Sterbefälle bei 98 Person lag. 353 Personen zogen in diesem Jahr nach Nachrodt-Wiblingwerde, während im gleichen Zeitraum 428 Personen fortzogen.

In den drei Schulen, davon zwei Grundschulen, wurden zum 15.10.2008 insgesamt 424 Schüler gezählt. Im Sekundarbereich existiert derzeit eine Hauptschule (143 Schüler). Alle anderen weiterführenden Schulen können in Altena, Iserlohn oder Lüdenscheid besucht werden.

Am Arbeitsort Nachrodt-Wiblingwerde bestanden zum 30.06.2008 insgesamt 1.034 Beschäftigungsverhältnisse, davon sind 492 oder 48,1 % dem verarbeitenden Gewerbe zuzuordnen. Die meisten gewerblichen Unternehmen sind wie im gesamten Kreisgebiet der Metallverarbeitung (48,1%) zuzuordnen. Daneben sind noch das Baugewerbe (9,8%) sowie der Handel (8,9%) von Bedeutung, während die

Beschäftigungsverhältnisse in der Landwirtschaft mit 2,2% trotz des hohen Flächenanteils unbedeutend sind.

Der Rat der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde besteht nach der letzten Kommunalwahl aus drei Fraktionen: CDU 35,7 %, SPD 35,7 % und UWG 24,3%. Die OSL hat einen Sitz (4,4 %). Bürgermeisterin ist Beatrix Naujoks (SPD).

1.1 Gemeinden

Seit dem 29. Oktober 2006 gehört die Pfarrei St. Matthäus Altena – Nachrodt-Wiblingwerde zu den ersten Pfarreien, die im Umbruchprozess des Bistums Essen aus der Pfarrei St. Matthäus, Altena (aktuell 3234 Katholiken) und der Pfarrei St. Josef, Nachrodt-Wiblingwerde (aktuell 1481 Katholiken) zusammengelegt wurde.

Zur ehemaligen Pfarrei St. Matthäus gehörten die Gemeinde St. Paulus Mühlenrahmede mit der St.-Paulus-Kirche und die Expositur St. Thomas Morus mit den Kirchen „St. Thomas Morus“ und „Vom Frieden Christi“. Diese drei Kirchen mussten geschlossen werden. Die Kirche „Vom Frieden Christi“ ist weiterhin im Besitz der Pfarrei. Sie wird seit 1995 an die serbisch-orthodoxe Kirchengemeinde Lüdenscheid e.V. vermietet. Die Schließungen der Kirchen „St. Paulus“ und „St. Thomas Morus“ waren im Mai/Juni 2005. Sie werden seit der Pfarreineugründung als *Weitere Kirchen* geführt.

Die ehemalige Pfarrei St. Josef Nachrodt-Wiblingwerde mit der Pfarrkirche St. Josef im Ortsteil Nachrodt erstreckt sich über ein großes, verzweigtes Gemeindegebiet. Sie ist bis auf die Gemeindegrenzen zur Stadt Altena und Gemeinde Schalksmühle vom Erzbistum Paderborn umschlossen. Mit der Pfarreigründung im Oktober 2006 gab die Pfarrei St. Josef ihre Eigenständigkeit auf.

Die ehemalige Pfarrvikarie St. Theresia vom Kinde Jesu im Altenaer Ortsteil Evingsen, zum Erzbistum Paderborn gehörend, betreute die Seelsorgebezirke Dahle, Nettenscheid und Steinwinkel aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Bistum Essen und dem Erzbistum Paderborn seit dem Jahr 2000 mit. Seit dem 01.10.2007 gehört durch Aus-

Beschäftigungsverhältnisse in der Landwirtschaft mit 2,2% trotz des hohen Flächenanteils unbedeutend sind.

Der Rat der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde besteht nach der letzten Kommunalwahl aus drei Fraktionen: CDU 35,7 %, SPD 35,7 % und UWG 24,3%. Die OSL hat einen Sitz (4,4 %). Bürgermeisterin ist Beatrix Naujoks (SPD).

1.1 Gemeinden

Seit dem 29. Oktober 2006 gehört die Pfarrei St. Matthäus Altena – Nachrodt-Wiblingwerde zu den ersten Pfarreien, die im Umbruchprozess des Bistums Essen aus der Pfarrei St. Matthäus, Altena (aktuell 3234 Katholiken) und der Pfarrei St. Josef, Nachrodt-Wiblingwerde (aktuell 1481 Katholiken) zusammengelegt wurde.

Zur ehemaligen Pfarrei St. Matthäus gehörten die Gemeinde St. Paulus Mühlenrahmede mit der St.-Paulus-Kirche und die Expositur St. Thomas Morus mit den Kirchen „St. Thomas Morus“ und „Vom Frieden Christi“. Diese drei Kirchen mussten geschlossen werden. Die Kirche „Vom Frieden Christi“ ist weiterhin im Besitz der Pfarrei. Sie wird seit 1995 an die serbisch-orthodoxe Kirchengemeinde Lüdenscheid e.V. vermietet. Die Schließungen der Kirchen „St. Paulus“ und „St. Thomas Morus“ waren im Mai/Juni 2005. Sie werden seit der Pfarreineugründung als *Weitere Kirchen* geführt.

Die ehemalige Pfarrei St. Josef Nachrodt-Wiblingwerde mit der Pfarrkirche St. Josef im Ortsteil Nachrodt erstreckt sich über ein großes, verzweigtes Gemeindegebiet. Sie ist bis auf die Gemeindegrenzen zur Stadt Altena und Gemeinde Schalksmühle vom Erzbistum Paderborn umschlossen. Mit der Pfarreigründung im Oktober 2006 gab die Pfarrei St. Josef ihre Eigenständigkeit auf.

Die ehemalige Pfarrvikarie St. Theresia vom Kinde Jesu im Altenaer Ortsteil Evingsen, zum Erzbistum Paderborn gehörend, betreute die Seelsorgebezirke Dahle, Nettenscheid und Steinwinkel aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem Bistum Essen und dem Erzbistum Paderborn seit dem Jahr 2000 mit. Seit dem 01.10.2007 gehört durch Aus-

gliederung aus dem Erzbistum Paderborn und zeitgleicher Eingliederung in das Bistum Essen die ehemalige Pfarrvikarie St. Theresia (aktuell 1289 Katholiken) als dritte Gemeinde zur Pfarrei. Die offizielle Feier fand im Januar 2008 statt.

Ein ausführlicher Textbeitrag ist in der Festschrift *225 Jahre Pfarrei St. Matthäus Altena (1784 - 2009)* nachzulesen, die im Pfarrbüro erhältlich ist.

1.2 Kirchliche Einrichtungen

Die Anschriften kirchlicher Einrichtungen sind im Anhang zu finden. Die der Vorsitzenden und Ansprechpartner /-partnerinnen der Verbände und Gruppierungen sind im Pfarrbüro erhältlich.

In der Pfarrei gibt es folgende Einrichtungen:

In der Gemeinde St. Matthäus:

Kindertageseinrichtung St. Matthäus
Kindertageseinrichtung St. Katharina
Kindertageseinrichtung St. Thomas Morus

Krankenhaus St. Vinzenz
Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz

Katholischer Friedhof Breitenhagen
Katholischer Friedhof Mühlenrahmede

In der Gemeinde St. Josef:

Kindertageseinrichtung St. Elisabeth
„küb“ Katholische öffentliche Bücherei

Katholischer Friedhof St. Josef

In der Gemeinde St. Theresia:

Katholischer Friedhof St. Theresia

gliederung aus dem Erzbistum Paderborn und zeitgleicher Eingliederung in das Bistum Essen die ehemalige Pfarrvikarie St. Theresia (aktuell 1289 Katholiken) als dritte Gemeinde zur Pfarrei. Die offizielle Feier fand im Januar 2008 statt.

Ein ausführlicher Textbeitrag ist in der Festschrift *225 Jahre Pfarrei St. Matthäus Altena (1784 - 2009)* nachzulesen, die im Pfarrbüro erhältlich ist.

1.2 Kirchliche Einrichtungen

Die Anschriften kirchlicher Einrichtungen sind im Anhang zu finden. Die der Vorsitzenden und Ansprechpartner /-partnerinnen der Verbände und Gruppierungen sind im Pfarrbüro erhältlich.

In der Pfarrei gibt es folgende Einrichtungen:

In der Gemeinde St. Matthäus:

Kindertageseinrichtung St. Matthäus
Kindertageseinrichtung St. Katharina
Kindertageseinrichtung St. Thomas Morus

Krankenhaus St. Vinzenz
Alten- und Pflegeheim St. Vinzenz

Katholischer Friedhof Breitenhagen
Katholischer Friedhof Mühlenrahmede

In der Gemeinde St. Josef:

Kindertageseinrichtung St. Elisabeth
„küb“ Katholische öffentliche Bücherei

Katholischer Friedhof St. Josef

In der Gemeinde St. Theresia:

Katholischer Friedhof St. Theresia

1.3 Ämter und Gremien

Kirchenvorstand Pfarrei St. Matthäus

Vorsitzender: Pfarrer Ulrich Schmalenbach
Erster stellv. Vorsitzender: Dietmar Flusche
Zweiter stellv. Vorsitzender: Hans Wehr

Pfarrgemeinderat Pfarrei St. Matthäus

Vorsitzende: Petra Heer
Stellvertretende Vorsitzende: Christiane Frebel
Schriftführerin: Annette Heumann

Kinderpfarrgemeinderat Pfarrei St. Matthäus

Verantwortlich: Miriam Rönnecke und Pfarrer Schmalenbach

Wir sind die einzige Pfarrei im Bistum, die (seit dem Frühjahr 2000) einen Kinderpfarrgemeinderat bereits in der fünften Amtszeit besitzt. Seit der Gründung der Pfarrei sind Kinder aus allen drei Gemeinden darin vertreten.

Gemeinderat St. Matthäus:

Vorsitzende: Christiane Frebel
Stellvertretende Vorsitzende: Jennifer Büth und Franz-Josef Voß
Schriftführerin: Susanne Schültke

Gemeinderat St. Josef:

Vorsitzender: Johannes Fischer
Stellvertretender Vorsitzender: Dietmar Lamberti
Schriftführerin: Annette Heumann

Gemeinderat St. Theresia:

Vorsitzende: Petra Heer
Stellvertretende Vorsitzende: Margit Fink
Schriftführer/in: im Wechsel

1.3 Ämter und Gremien

Kirchenvorstand Pfarrei St. Matthäus

Vorsitzender: Pfarrer Ulrich Schmalenbach
Erster stellv. Vorsitzender: Dietmar Flusche
Zweiter stellv. Vorsitzender: Hans Wehr

Pfarrgemeinderat Pfarrei St. Matthäus

Vorsitzende: Petra Heer
Stellvertretende Vorsitzende: Christiane Frebel
Schriftführerin: Annette Heumann

Kinderpfarrgemeinderat Pfarrei St. Matthäus

Verantwortlich: Miriam Rönnecke und Pfarrer Schmalenbach

Wir sind die einzige Pfarrei im Bistum, die (seit dem Frühjahr 2000) einen Kinderpfarrgemeinderat bereits in der fünften Amtszeit besitzt. Seit der Gründung der Pfarrei sind Kinder aus allen drei Gemeinden darin vertreten.

Gemeinderat St. Matthäus:

Vorsitzende: Christiane Frebel
Stellvertretende Vorsitzende: Jennifer Büth und Franz-Josef Voß
Schriftführerin: Susanne Schültke

Gemeinderat St. Josef:

Vorsitzender: Johannes Fischer
Stellvertretender Vorsitzender: Dietmar Lamberti
Schriftführerin: Annette Heumann

Gemeinderat St. Theresia:

Vorsitzende: Petra Heer
Stellvertretende Vorsitzende: Margit Fink
Schriftführer/in: im Wechsel

1.4 Verbände und Gruppen

St. Matthäus

Familienkreis Frebel
Familienkreis Nierhoff
Frauengemeinschaft kfd
Frauentreff Seuster
Kath. junge Gemeinde KjG
Kindergottesdienstkreis / Kirche für Kinder
Kirchenchor
Kolpingchor
Kolpingsfamilie
Meditationskreis
Messdiener/-innen
Pfarrcaritas
Senioren-gemeinschaft
Seniorenkreis
Singschule St. Matthäus
Spielkreise / Krabbelgruppen

St. Theresia

Frauengemeinschaft kfd
Kindertreff
Kolpingsfamilie
Messdiener/-innen

St. Josef

Frauengemeinschaft kfd
Messdiener/-innen
Seniorenrunde
Bücherei-Arbeitskreis

1.4 Verbände und Gruppen

St. Matthäus

Familienkreis Frebel
Familienkreis Nierhoff
Frauengemeinschaft kfd
Frauentreff Seuster
Kath. junge Gemeinde KjG
Kindergottesdienstkreis / Kirche für Kinder
Kirchenchor
Kolpingchor
Kolpingsfamilie
Meditationskreis
Messdiener/-innen
Pfarrcaritas
Senioren-gemeinschaft
Seniorenkreis
Singschule St. Matthäus
Spielkreise / Krabbelgruppen

St. Theresia

Frauengemeinschaft kfd
Kindertreff
Kolpingsfamilie
Messdiener/-innen

St. Josef

Frauengemeinschaft kfd
Messdiener/-innen
Seniorenrunde
Bücherei-Arbeitskreis

1.5 Besondere Herausforderungen für die kirchliche Arbeit

Wenngleich die Strukturreform im Bistum äußerlich abgeschlossen ist, spürt die Pfarrei, dass die innere Einsicht in diese notwendige Reform noch lange nicht bei allen Pfarreimitgliedern gegeben ist. Dies spiegelt sich z.B. im Fernbleiben vieler ehemaliger Gottesdienstbesucher/-innen, insbesondere aus den Bezirken der geschlossenen Kirchen, wieder. Es wird noch eine Zeit dauern, bis diese Reform nachhaltig vollzogen ist. Die Verantwortlichen der Pfarrei setzen sich dafür ein, möglichst viele Menschen mit auf den Weg zu nehmen. Dabei ist ihnen bewusst, dass einige Menschen noch Zeit brauchen, um sich von bisherigen Gewohnheiten zu trennen. Darum werden die pastoralen Planungen behutsam, aber dennoch zielstrebig angegangen, damit immer mehr ein Pfarreibewusstsein wächst.

Neben diesen grundsätzlichen Anmerkungen sind v.a. durch die geographische Lage unserer Pfarrei und durch die demographische Entwicklung besondere Herausforderungen gegeben.

Geographie

Die geographische Lage Altenas ist durch enge schmale Täler und eine am Flusslauf der Lenne entlang errichteten Stadt gekennzeichnet. Dadurch vermisst man hier die typische Struktur einer Stadt mit Stadtkern und darum herum angesiedelten Wohnhäusern. Es resultiert eine enorme Distanz zwischen den einzelnen Ortschaften, die ohne eigenes Fahrzeug kaum zu überwinden ist. Die öffentlichen Verkehrsmittel fahren zu den Hauptzeiten halbstündlich, jedoch abends und an den Wochenenden wesentlich seltener bis gar nicht. Um allen Pfarreimitgliedern die Teilnahme verschiedener Gottesdienste in verschiedenen Kirchen zu ermöglichen, bedarf es mitunter eines großen Organisationstalents. Ein Fahrdienst, der die Entfernung zwischen den einzelnen Orten überbrückbar macht, wird zu besonderen Festtagen angeboten.

Demographie

In der Pfarrei ist das Gebiet der Gemeinde St. Matthäus bistumsweit am stärksten vom Bevölkerungsrückgang betroffen. Im Zeitraum 2001

1.5 Besondere Herausforderungen für die kirchliche Arbeit

Wenngleich die Strukturreform im Bistum äußerlich abgeschlossen ist, spürt die Pfarrei, dass die innere Einsicht in diese notwendige Reform noch lange nicht bei allen Pfarreimitgliedern gegeben ist. Dies spiegelt sich z.B. im Fernbleiben vieler ehemaliger Gottesdienstbesucher/-innen, insbesondere aus den Bezirken der geschlossenen Kirchen, wieder. Es wird noch eine Zeit dauern, bis diese Reform nachhaltig vollzogen ist. Die Verantwortlichen der Pfarrei setzen sich dafür ein, möglichst viele Menschen mit auf den Weg zu nehmen. Dabei ist ihnen bewusst, dass einige Menschen noch Zeit brauchen, um sich von bisherigen Gewohnheiten zu trennen. Darum werden die pastoralen Planungen behutsam, aber dennoch zielstrebig angegangen, damit immer mehr ein Pfarreibewusstsein wächst.

Neben diesen grundsätzlichen Anmerkungen sind v.a. durch die geographische Lage unserer Pfarrei und durch die demographische Entwicklung besondere Herausforderungen gegeben.

Geographie

Die geographische Lage Altenas ist durch enge schmale Täler und eine am Flusslauf der Lenne entlang errichteten Stadt gekennzeichnet. Dadurch vermisst man hier die typische Struktur einer Stadt mit Stadtkern und darum herum angesiedelten Wohnhäusern. Es resultiert eine enorme Distanz zwischen den einzelnen Ortschaften, die ohne eigenes Fahrzeug kaum zu überwinden ist. Die öffentlichen Verkehrsmittel fahren zu den Hauptzeiten halbstündlich, jedoch abends und an den Wochenenden wesentlich seltener bis gar nicht. Um allen Pfarreimitgliedern die Teilnahme verschiedener Gottesdienste in verschiedenen Kirchen zu ermöglichen, bedarf es mitunter eines großen Organisationstalents. Ein Fahrdienst, der die Entfernung zwischen den einzelnen Orten überbrückbar macht, wird zu besonderen Festtagen angeboten.

Demographie

In der Pfarrei ist das Gebiet der Gemeinde St. Matthäus bistumsweit am stärksten vom Bevölkerungsrückgang betroffen. Im Zeitraum 2001

bis 2007 hat hier die Bevölkerung um fast 12% abgenommen. Für den Zeitraum 2006 bis 2025 ist eine weitere Abnahme von 18% prognostiziert. Im Bereich der Gemeinde St. Josef hat es einen solchen Einbruch noch nicht gegeben; prognostiziert ist eine Abnahme von ca. 4% bis 2025. Neben dem Bevölkerungsrückgang ist auch eine Überalterung in Altena seit langem zu erkennen. In Nachrodt-Wiblingwerde gibt es Neubaugebiete, die den Zuzug junger Familien ermöglichen. Unter den Gottesdienstfeiernden sind wesentlich mehr ältere Leute zu finden als Menschen unter 40 Jahren. Da mit höherem Alter auch die Flexibilität abnimmt, lieb gewonnene Gewohnheiten zu verändern, ist hier, neben den geographischen Gegebenheiten, eine weitere Schwierigkeit im Hinblick auf ein Zusammenwachsen der Pfarrei gegeben.

1.6 Vereinbarte pastorale Initiativen und Maßnahmen

Die unter Punkt 1 beschriebenen Herausforderungen sind bei den folgenden Vereinbarungen bedacht. Zusätzlich musste aber auch den eingeschränkten personellen Ressourcen Rechnung getragen werden.

Taufe

Das Taufsakrament wird in allen drei Gemeinden an festgelegten Sonntagen gespendet:

am ersten Sonntag eines Monats in St. Matthäus,
am zweiten Sonntag eines Monats in St. Josef,
am dritten Sonntag eines Monats in St. Theresia,
jeweils um 15.00 Uhr.

Sollte es auf Grund besonderer Umstände Eltern nicht möglich sein einen dieser Sonntage zu wählen, mögen sie sich an einen der verantwortlichen Seelsorger wenden.

Erstkommunion

Die Kommunionkinder werden in den Gemeinden auf die erste Hl. Kommunion vorbereitet. Die Katechetinnen und Katecheten aus den Gemeinden werden gemeinsam auf Pfarreebene begleitet. Während

bis 2007 hat hier die Bevölkerung um fast 12% abgenommen. Für den Zeitraum 2006 bis 2025 ist eine weitere Abnahme von 18% prognostiziert. Im Bereich der Gemeinde St. Josef hat es einen solchen Einbruch noch nicht gegeben; prognostiziert ist eine Abnahme von ca. 4% bis 2025. Neben dem Bevölkerungsrückgang ist auch eine Überalterung in Altena seit langem zu erkennen. In Nachrodt-Wiblingwerde gibt es Neubaugebiete, die den Zuzug junger Familien ermöglichen. Unter den Gottesdienstfeiernden sind wesentlich mehr ältere Leute zu finden als Menschen unter 40 Jahren. Da mit höherem Alter auch die Flexibilität abnimmt, lieb gewonnene Gewohnheiten zu verändern, ist hier, neben den geographischen Gegebenheiten, eine weitere Schwierigkeit im Hinblick auf ein Zusammenwachsen der Pfarrei gegeben.

1.6 Vereinbarte pastorale Initiativen und Maßnahmen

Die unter Punkt 1 beschriebenen Herausforderungen sind bei den folgenden Vereinbarungen bedacht. Zusätzlich musste aber auch den eingeschränkten personellen Ressourcen Rechnung getragen werden.

Taufe

Das Taufsakrament wird in allen drei Gemeinden an festgelegten Sonntagen gespendet:

am ersten Sonntag eines Monats in St. Matthäus,
am zweiten Sonntag eines Monats in St. Josef,
am dritten Sonntag eines Monats in St. Theresia,
jeweils um 15.00 Uhr.

Sollte es auf Grund besonderer Umstände Eltern nicht möglich sein einen dieser Sonntage zu wählen, mögen sie sich an einen der verantwortlichen Seelsorger wenden.

Erstkommunion

Die Kommunionkinder werden in den Gemeinden auf die erste Hl. Kommunion vorbereitet. Die Katechetinnen und Katecheten aus den Gemeinden werden gemeinsam auf Pfarreebene begleitet. Während

der Vorbereitung findet in der Fastenzeit ein katechetischer Gemeinschaftstag aller Familien der Kommunionkinder der Pfarrei in St. Matthäus statt.

Firmung

Die Firmvorbereitung wird zurzeit alle drei Jahre in den Gemeinden durchgeführt. Im Rahmen der nächsten Visitation soll diese Form der Firmvorbereitung bedacht und überprüft werden.

Ehe

Paare, die kirchlich heiraten wollen, werden gebeten, frühzeitig einen Termin mit einem verantwortlichen Seelsorger für den Hochzeitstermin abzusprechen.

Beerdigungen

Beerdigungen bedürfen der Vereinbarung mit den verantwortlichen Seelsorgern. Die Beerdigungstermine und -zeiten werden im Hinblick auf die gemeindliche Gottesdienstordnung abgestimmt.

Gottesdienstordnung

Bei der Erstellung der Gottesdienstordnung sind neben pastoralen Faktoren auch die Arbeitsumfänge in der Kirchenmusik und im Küsterdienst berücksichtigt worden. In den Stellenbeschreibungen der Seelsorger ist vereinbart, wer für die einzelnen pastoralen Handlungsfelder verantwortlich ist. Besondere Kindergottesdienste für alle Kinder der Pfarrei werden auf Pfarreebene geplant.

der Vorbereitung findet in der Fastenzeit ein katechetischer Gemeinschaftstag aller Familien der Kommunionkinder der Pfarrei in St. Matthäus statt.

Firmung

Die Firmvorbereitung wird zurzeit alle drei Jahre in den Gemeinden durchgeführt. Im Rahmen der nächsten Visitation soll diese Form der Firmvorbereitung bedacht und überprüft werden.

Ehe

Paare, die kirchlich heiraten wollen, werden gebeten, frühzeitig einen Termin mit einem verantwortlichen Seelsorger für den Hochzeitstermin abzusprechen.

Beerdigungen

Beerdigungen bedürfen der Vereinbarung mit den verantwortlichen Seelsorgern. Die Beerdigungstermine und -zeiten werden im Hinblick auf die gemeindliche Gottesdienstordnung abgestimmt.

Gottesdienstordnung

Bei der Erstellung der Gottesdienstordnung sind neben pastoralen Faktoren auch die Arbeitsumfänge in der Kirchenmusik und im Küsterdienst berücksichtigt worden. In den Stellenbeschreibungen der Seelsorger ist vereinbart, wer für die einzelnen pastoralen Handlungsfelder verantwortlich ist. Besondere Kindergottesdienste für alle Kinder der Pfarrei werden auf Pfarreebene geplant.

2. Vereinbarungen zur Gestaltung der Pastoral/Schwerpunkte der Arbeit

2.1 Verkündigung und Glaubenszeugnis

2.1.1 Sakramentenkatechese

Der Weg zur Tauffeier

Im Rahmen der Taufvorbereitung finden Taufgespräche statt. Diese Gespräche werden mit dem Taufspender vereinbart. Hierbei kann bei älteren Kindern ein Vorbereitungsweg zur Taufe hin vereinbart werden. Diesen Täuflingen soll die Bedeutung dieses Sakramentes bewusst werden. Eltern und Paten soll die Entscheidung für den Glauben in unserer Kirche bewusst sein. Dabei wird die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Glaubens der Neugetauften deutlich gemacht.

Die Erwachsenentaufe ist ebenfalls möglich. Hier ist eine persönliche Taufvorbereitung unter Anleitung eines Seelsorgers über einen längeren Zeitraum nötig.

Auskunft erhalten Sie bei den Seelsorgern und in unserem Pfarrbüro in Altena.

Der Weg zur Erstkommunion

Das Ziel jeder Sakramentenvorbereitung ist eine Glaubens- und Gotteserfahrung. Hierbei sollen die Sakramentsempfänger ganzheitlich einbezogen werden.

Weitere Ziele bei der Erstkommunionvorbereitung sind:

- Sinn erfassend die Eucharistie kennen lernen und erfahren
- Gemeinschaft in Gruppen erleben
- Gemeinde kennen lernen
- Stille erfahren
- einladende Atmosphäre schaffen
- Eltern einbeziehen und für den Weg gewinnen

2. Vereinbarungen zur Gestaltung der Pastoral/Schwerpunkte der Arbeit

2.1 Verkündigung und Glaubenszeugnis

2.1.1 Sakramentenkatechese

Der Weg zur Tauffeier

Im Rahmen der Taufvorbereitung finden Taufgespräche statt. Diese Gespräche werden mit dem Taufspender vereinbart. Hierbei kann bei älteren Kindern ein Vorbereitungsweg zur Taufe hin vereinbart werden. Diesen Täuflingen soll die Bedeutung dieses Sakramentes bewusst werden. Eltern und Paten soll die Entscheidung für den Glauben in unserer Kirche bewusst sein. Dabei wird die Verantwortung für die Weiterentwicklung des Glaubens der Neugetauften deutlich gemacht.

Die Erwachsenentaufe ist ebenfalls möglich. Hier ist eine persönliche Taufvorbereitung unter Anleitung eines Seelsorgers über einen längeren Zeitraum nötig.

Auskunft erhalten Sie bei den Seelsorgern und in unserem Pfarrbüro in Altena.

Der Weg zur Erstkommunion

Das Ziel jeder Sakramentenvorbereitung ist eine Glaubens- und Gotteserfahrung. Hierbei sollen die Sakramentsempfänger ganzheitlich einbezogen werden.

Weitere Ziele bei der Erstkommunionvorbereitung sind:

- Sinn erfassend die Eucharistie kennen lernen und erfahren
- Gemeinschaft in Gruppen erleben
- Gemeinde kennen lernen
- Stille erfahren
- einladende Atmosphäre schaffen
- Eltern einbeziehen und für den Weg gewinnen

Für den Weg der Vorbereitung sind Kleingruppen unter Beteiligung von Eltern und Gemeindemitgliedern unverzichtbar. Das Glaubenszeugnis von ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern ist für die Kinder eine bedeutende Erfahrung. Wöchentliche Treffen sind wichtig. Die Gruppen treffen sich in der jeweiligen Gemeinde möglichst zeitgleich.

Darüber hinaus werden die Eltern durch einen Familientag in die Vorbereitung einbezogen. Es wird erwartet, dass die Kinder in der Vorbereitungszeit regelmäßig am Sonntagsgottesdienst teilnehmen. Dazu ist die Unterstützung durch die Eltern unerlässlich. Die Gottesdienstbesuche werden durch die Einbeziehung der Kinder in die Eucharistiefeier und die kindgerechte Gestaltung einzelner Gottesdienste gefördert. Daneben werden parallele Wortgottesdienste für Kinder gefeiert. In diese Zeit gehört auch der Empfang des Bußsakramentes, und zwar in seinem versöhnenden und verzeihenden Charakter. Im Anschluss an die Beichte wird gemeinsam ein Fest der Versöhnung gefeiert.

Nach der Vorbereitungszeit sollen die Kinder die Eucharistiefeier aktiv mitfeiern können. Dazu gehören das Kreuzzeichen, die liturgischen Antworten, das Vater unser, die Kniebeuge, Achtung und Würde des Kirchenraumes sowie die der hl. Hostien.

Als katechetisches Material wird die Mappe des RPA-Verlages: „Noch heute muss ich in deinem Hause zu Gast sein“ verwendet. Sie erfüllt die gesetzten Ziele und ermöglicht durch eingesetztes Kettmaterial eine ganzheitliche Erfahrung, um so einen schulischen Charakter weitgehend zu vermeiden. Die Vorbereitungszeit beträgt 5 Monate. Sie erfolgt in allen Gemeinden parallel, um eine pfarrliche Katechetenarbeit zu ermöglichen. Eine Terminvorschau ermöglicht den Familien eine bessere Planung. Elternabende ermutigen die Eltern, auch die inhaltliche Vorbereitung mitzutragen. Die Familien werden zu Aktivitäten im Gemeindeleben eingeladen. Dazu ist eine offene Begegnung notwendig. Die Familien sollen sich angesprochen und wohl fühlen.

Die Erstkommunionfeiern sind in St. Matthäus am Sonntag vor Christi Himmelfahrt, in St. Theresia am Fest Christi Himmelfahrt und in St. Josef am Sonntag nach Christi Himmelfahrt.

Für den Weg der Vorbereitung sind Kleingruppen unter Beteiligung von Eltern und Gemeindemitgliedern unverzichtbar. Das Glaubenszeugnis von ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern ist für die Kinder eine bedeutende Erfahrung. Wöchentliche Treffen sind wichtig. Die Gruppen treffen sich in der jeweiligen Gemeinde möglichst zeitgleich.

Darüber hinaus werden die Eltern durch einen Familientag in die Vorbereitung einbezogen. Es wird erwartet, dass die Kinder in der Vorbereitungszeit regelmäßig am Sonntagsgottesdienst teilnehmen. Dazu ist die Unterstützung durch die Eltern unerlässlich. Die Gottesdienstbesuche werden durch die Einbeziehung der Kinder in die Eucharistiefeier und die kindgerechte Gestaltung einzelner Gottesdienste gefördert. Daneben werden parallele Wortgottesdienste für Kinder gefeiert. In diese Zeit gehört auch der Empfang des Bußsakramentes, und zwar in seinem versöhnenden und verzeihenden Charakter. Im Anschluss an die Beichte wird gemeinsam ein Fest der Versöhnung gefeiert.

Nach der Vorbereitungszeit sollen die Kinder die Eucharistiefeier aktiv mitfeiern können. Dazu gehören das Kreuzzeichen, die liturgischen Antworten, das Vater unser, die Kniebeuge, Achtung und Würde des Kirchenraumes sowie die der hl. Hostien.

Als katechetisches Material wird die Mappe des RPA-Verlages: „Noch heute muss ich in deinem Hause zu Gast sein“ verwendet. Sie erfüllt die gesetzten Ziele und ermöglicht durch eingesetztes Kettmaterial eine ganzheitliche Erfahrung, um so einen schulischen Charakter weitgehend zu vermeiden. Die Vorbereitungszeit beträgt 5 Monate. Sie erfolgt in allen Gemeinden parallel, um eine pfarrliche Katechetenarbeit zu ermöglichen. Eine Terminvorschau ermöglicht den Familien eine bessere Planung. Elternabende ermutigen die Eltern, auch die inhaltliche Vorbereitung mitzutragen. Die Familien werden zu Aktivitäten im Gemeindeleben eingeladen. Dazu ist eine offene Begegnung notwendig. Die Familien sollen sich angesprochen und wohl fühlen.

Die Erstkommunionfeiern sind in St. Matthäus am Sonntag vor Christi Himmelfahrt, in St. Theresia am Fest Christi Himmelfahrt und in St. Josef am Sonntag nach Christi Himmelfahrt.

Der Weg zur Firmung

Die Firmvorbereitung bietet die Chance, junge Menschen in näheren Kontakt mit der Gemeinde zu bringen. Sicherlich ist es schwer, eine langfristige Bindung zu erreichen, aber es ist wichtig, über die Ernsthaftigkeit der Entscheidung für den Glauben mit den jungen Christen ins Gespräch zu kommen. Die Vorbereitungszeit orientiert sich an der Situation der Jugendlichen. Wichtig ist, dass eine Auseinandersetzung mit Glaubensinhalten stattfindet und darüber hinaus auch christliches Handeln durch die Teilnahme an Sozialprojekten eingeübt wird.

1. Ziele der Vorbereitung sind:

- Berührung mit Glauben
- Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben
 - a) die Frage nach dem Sinn des Lebens stellen,
 - b) sich mit der Person Jesu beschäftigen,
 - c) das christliche Gottesbild verstehen lernen,
- Einen persönlichen Zugang zum christlichen Glauben ermöglichen
- Gemeinde als Gemeinschaft von Glaubenden erleben
- Kirche als Sozialgestalt / Institution kennen lernen
- Engagement für den Nächsten als Ausdruck des christlichen Glaubens erfahren
- Zugang zur Eucharistie neu und altersgemäß erschließen

2. Der Adressatenkreis:

1. Jedes Jahr findet in einer der 3 Gemeinden der Pfarrei die Firmung statt.
2. Die Zielgruppe sind jeweils Firmbewerber der Gemeinde, in der die Firmung stattfinden wird.
3. Die Jugendlichen besuchen die Klassen 8 -10 und sind zwischen 14 und 16 Jahren alt.

3. Das katechetische Angebot:

Durch die vielen Verpflichtungen der Jugendlichen hat sich ein Angebots-Mix aus Blockunterricht, Ora-et-labora-Woche und wöchentlich

Der Weg zur Firmung

Die Firmvorbereitung bietet die Chance, junge Menschen in näheren Kontakt mit der Gemeinde zu bringen. Sicherlich ist es schwer, eine langfristige Bindung zu erreichen, aber es ist wichtig, über die Ernsthaftigkeit der Entscheidung für den Glauben mit den jungen Christen ins Gespräch zu kommen. Die Vorbereitungszeit orientiert sich an der Situation der Jugendlichen. Wichtig ist, dass eine Auseinandersetzung mit Glaubensinhalten stattfindet und darüber hinaus auch christliches Handeln durch die Teilnahme an Sozialprojekten eingeübt wird.

1. Ziele der Vorbereitung sind:

- Berührung mit Glauben
- Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben
 - a) die Frage nach dem Sinn des Lebens stellen,
 - b) sich mit der Person Jesu beschäftigen,
 - c) das christliche Gottesbild verstehen lernen,
- Einen persönlichen Zugang zum christlichen Glauben ermöglichen
- Gemeinde als Gemeinschaft von Glaubenden erleben
- Kirche als Sozialgestalt / Institution kennen lernen
- Engagement für den Nächsten als Ausdruck des christlichen Glaubens erfahren
- Zugang zur Eucharistie neu und altersgemäß erschließen

2. Der Adressatenkreis:

1. Jedes Jahr findet in einer der 3 Gemeinden der Pfarrei die Firmung statt.
2. Die Zielgruppe sind jeweils Firmbewerber der Gemeinde, in der die Firmung stattfinden wird.
3. Die Jugendlichen besuchen die Klassen 8 -10 und sind zwischen 14 und 16 Jahren alt.

3. Das katechetische Angebot:

Durch die vielen Verpflichtungen der Jugendlichen hat sich ein Angebots-Mix aus Blockunterricht, Ora-et-labora-Woche und wöchentlich

regelmäßig stattfindenden Treffen bewährt. 12-15 Zeitstunden sind hierfür vorgesehen.

Katechetische Gemeinschaftstage fördern das Gemeinschaftserlebnis und werden in die Vorbereitung einbezogen. Weiter sollen sich die jungen Menschen in Sozial- und gemeindliche Projekte unter Anleitung engagieren. Hier kommen beispielsweise das St. Vinzenz Krankenhaus und Pflegeheim, der Eine-Welt-Laden in Frage. Außerdem können eigene Projekte von den Firmbewerbern ausgesucht werden. Der zeitliche Umfang für dieses soziale Engagement beträgt weitere 10 Stunden.

Zur Vorbereitung gehört auch die Mitfeier der sonntäglichen Eucharistie. Hier werden die jungen Menschen in die Feiern mit einbezogen. Auch die Vorbereitung eigener Gottesdienste sowie die des eigentlichen Firmgottesdienstes gehört zum Weg der Vorbereitung.

Ein Bußgottesdienst und das Angebot der persönlichen Beichte sind weitere Bestandteile der Vorbereitung.

Ehevorbereitung

Es ist erfreulich, wenn junge Paare sich in dieser Zeit zu einer christlichen Ehe entschließen. Die Begleitung auf ihrem Weg dorthin wird durch die Seelsorger angeboten. In der Regel nehmen die Paare Kontakt mit dem Pfarrbüro auf. Es finden mindestens zwei Gespräche mit einem Seelsorger statt. Darin wird der Sinn einer christlichen Ehe verdeutlicht und die Bedeutung des Eheversprechens vertieft. Die Gestaltung der Feier hebt die Bedeutung des Sakramentes in den Mittelpunkt.

Beichte

Das Sakrament der Versöhnung hat für viele Katholiken nur noch einen geringen Stellenwert. Jeder Priester steht bei Bedarf zu einem Beichtgespräch zur Verfügung. Vor den Festtagen werden Beichtzeiten und Bußgottesdienste angeboten. Ziel der Arbeit ist es, das Sakrament der Versöhnung mehr in das Bewusstsein der Gläubigen zu rücken und den vergebenden Charakter und die Chance zu einem Neuanfang deutlich zu machen.

regelmäßig stattfindenden Treffen bewährt. 12-15 Zeitstunden sind hierfür vorgesehen.

Katechetische Gemeinschaftstage fördern das Gemeinschaftserlebnis und werden in die Vorbereitung einbezogen. Weiter sollen sich die jungen Menschen in Sozial- und gemeindliche Projekte unter Anleitung engagieren. Hier kommen beispielsweise das St. Vinzenz Krankenhaus und Pflegeheim, der Eine-Welt-Laden in Frage. Außerdem können eigene Projekte von den Firmbewerbern ausgesucht werden. Der zeitliche Umfang für dieses soziale Engagement beträgt weitere 10 Stunden.

Zur Vorbereitung gehört auch die Mitfeier der sonntäglichen Eucharistie. Hier werden die jungen Menschen in die Feiern mit einbezogen. Auch die Vorbereitung eigener Gottesdienste sowie die des eigentlichen Firmgottesdienstes gehört zum Weg der Vorbereitung.

Ein Bußgottesdienst und das Angebot der persönlichen Beichte sind weitere Bestandteile der Vorbereitung.

Ehevorbereitung

Es ist erfreulich, wenn junge Paare sich in dieser Zeit zu einer christlichen Ehe entschließen. Die Begleitung auf ihrem Weg dorthin wird durch die Seelsorger angeboten. In der Regel nehmen die Paare Kontakt mit dem Pfarrbüro auf. Es finden mindestens zwei Gespräche mit einem Seelsorger statt. Darin wird der Sinn einer christlichen Ehe verdeutlicht und die Bedeutung des Eheversprechens vertieft. Die Gestaltung der Feier hebt die Bedeutung des Sakramentes in den Mittelpunkt.

Beichte

Das Sakrament der Versöhnung hat für viele Katholiken nur noch einen geringen Stellenwert. Jeder Priester steht bei Bedarf zu einem Beichtgespräch zur Verfügung. Vor den Festtagen werden Beichtzeiten und Bußgottesdienste angeboten. Ziel der Arbeit ist es, das Sakrament der Versöhnung mehr in das Bewusstsein der Gläubigen zu rücken und den vergebenden Charakter und die Chance zu einem Neuanfang deutlich zu machen.

2.1.2 Erwachsenenkatechumenat, Konversion und Wiedereintritt

Interessierte haben die Möglichkeit, gemeinsam mit einem Seelsorger den Weg zur Taufe oder zum Wiedereintritt zu planen.

2.1.3 Religiöse Bildung

Eine katholische öffentliche Bücherei gibt es in St. Josef, Nachrodt. Hier können Medien aller Art entliehen werden. Auch der Bestand an religiöser Literatur soll engagierten Christen die Möglichkeit bieten, sich religiös weiter zu bilden.

Ein bis zwei Mal im Jahr werden besondere Gesprächsabende über aktuelle Themen in Kirche und Gesellschaft angeboten, zu der alle Interessierten der Pfarrei eingeladen werden.

Die Elternarbeit in den Kindertageseinrichtungen gestaltet sich vielfältig. Religiöse Themen werden aufgegriffen und fließen so in die Arbeit mit ein.

2.1.4 Kunst und Kultur

Im Foyer des St. Vinzenz-Krankenhauses finden regelmäßig Bilder- und Fotoausstellungen statt.

Innerhalb der Pfarrei werden verschiedene Konzerte, religiöse Musicals oder Singspiele aufgeführt. Dazu gehören ein religiöses Singspiel und ein Singschulnachmittag des Kinder- und Jugendchores von St. Matthäus, ein Konzert des Kirchenchores von St. Matthäus und 4 bis 6 Orgel- oder Instrumentalkonzerte.

2.1.5 Ökumene

Eine gute Zusammenarbeit mit den anderen christlichen Konfessionen durch persönlichen Kontakt ist der Pfarrei mit all ihren Gemeinden ein wichtiges Anliegen. In der Gemeinde St. Matthäus finden zwischen dem Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde und dem Ge-

2.1.2 Erwachsenenkatechumenat, Konversion und Wiedereintritt

Interessierte haben die Möglichkeit, gemeinsam mit einem Seelsorger den Weg zur Taufe oder zum Wiedereintritt zu planen.

2.1.3 Religiöse Bildung

Eine katholische öffentliche Bücherei gibt es in St. Josef, Nachrodt. Hier können Medien aller Art entliehen werden. Auch der Bestand an religiöser Literatur soll engagierten Christen die Möglichkeit bieten, sich religiös weiter zu bilden.

Ein bis zwei Mal im Jahr werden besondere Gesprächsabende über aktuelle Themen in Kirche und Gesellschaft angeboten, zu der alle Interessierten der Pfarrei eingeladen werden.

Die Elternarbeit in den Kindertageseinrichtungen gestaltet sich vielfältig. Religiöse Themen werden aufgegriffen und fließen so in die Arbeit mit ein.

2.1.4 Kunst und Kultur

Im Foyer des St. Vinzenz-Krankenhauses finden regelmäßig Bilder- und Fotoausstellungen statt.

Innerhalb der Pfarrei werden verschiedene Konzerte, religiöse Musicals oder Singspiele aufgeführt. Dazu gehören ein religiöses Singspiel und ein Singschulnachmittag des Kinder- und Jugendchores von St. Matthäus, ein Konzert des Kirchenchores von St. Matthäus und 4 bis 6 Orgel- oder Instrumentalkonzerte.

2.1.5 Ökumene

Eine gute Zusammenarbeit mit den anderen christlichen Konfessionen durch persönlichen Kontakt ist der Pfarrei mit all ihren Gemeinden ein wichtiges Anliegen. In der Gemeinde St. Matthäus finden zwischen dem Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde und dem Ge-

meinderat im Jahr zwei gemeinsame Sitzungen statt.
Gemeinsam vorbereitete Taizé-Abende geben Christen der ganzen Stadt die Möglichkeit, im Geist der bekannten Bruderschaft Andachten zu feiern.

Regelmäßige ökumenische Gottesdienste:

St. Matthäus:

- vor dem Neujahrsempfang der Stadt in der Lutherkirche
- am Weltgebetstag der Frauen
- zum Erntedank
- im Advent auf dem Großendrescheid
- mit dem Burggymnasium vor Weihnachten und vor den Sommerferien
- mit der Richard Schirmann-Realschule vor Weihnachten und vor den Sommerferien
- mit der Hauptschule Rahmede unregelmäßig
- mit der Grundschule Mühlendorf vor Weihnachten und vor den Sommerferien
- mit der Grundschule Breitenhagen unregelmäßig

St. Josef:

- am Weltgebetstag der Frauen
- zum Abschluss der Kinderbibelwoche
- zum Erntedank
- mit der Grundschule Nachrodt zur Einschulung, vor Weihnachten und zum Schuljahresende
- mit der Grundschule Wiblingwerde
- Hauptschule Nachrodt
- zum Abschluss der Ferienspiele
- zum Martinszug

St. Theresia

- am Weltgebetstag der Frauen
- mit den Grundschulen Dahle und Evingsen
- zum Martinszug

meinderat im Jahr zwei gemeinsame Sitzungen statt.
Gemeinsam vorbereitete Taizé-Abende geben Christen der ganzen Stadt die Möglichkeit, im Geist der bekannten Bruderschaft Andachten zu feiern.

Regelmäßige ökumenische Gottesdienste:

St. Matthäus:

- vor dem Neujahrsempfang der Stadt in der Lutherkirche
- am Weltgebetstag der Frauen
- zum Erntedank
- im Advent auf dem Großendrescheid
- mit dem Burggymnasium vor Weihnachten und vor den Sommerferien
- mit der Richard Schirmann-Realschule vor Weihnachten und vor den Sommerferien
- mit der Hauptschule Rahmede unregelmäßig
- mit der Grundschule Mühlendorf vor Weihnachten und vor den Sommerferien
- mit der Grundschule Breitenhagen unregelmäßig

St. Josef:

- am Weltgebetstag der Frauen
- zum Abschluss der Kinderbibelwoche
- zum Erntedank
- mit der Grundschule Nachrodt zur Einschulung, vor Weihnachten und zum Schuljahresende
- mit der Grundschule Wiblingwerde
- Hauptschule Nachrodt
- zum Abschluss der Ferienspiele
- zum Martinszug

St. Theresia

- am Weltgebetstag der Frauen
- mit den Grundschulen Dahle und Evingsen
- zum Martinszug

2.2 Liturgie

2.2.1 Gottesdienstordnung

| | | |
|------------|-----------|---|
| Samstag | 17.30 Uhr | Vorabendmesse in St. Matthäus |
| Sonntag | 8.30 Uhr | Hl. Messe in der Kapelle des St. Vinzenz-Krankenhaus |
| | 9.30 Uhr | Hl. Messe in St. Josef |
| | 10.45 Uhr | Hochamt in St. Matthäus |
| | 11.00 Uhr | Hl. Messe in St. Theresia |
| | 18.00 Uhr | Hl. Messe in St. Josef |
| Montag | 18.00 Uhr | Hl. Messe in der Krankenhauskapelle |
| Dienstag | 14.45 Uhr | Hl. Messe in St. Matthäus |
| Mittwoch | 9.00 Uhr | Hl. Messe in St. Josef |
| Mittwoch | 18.00 Uhr | Hl. Messe in der Krankenhauskapelle |
| Donnerstag | 8.30 Uhr | Hl. Messe in St. Matthäus |
| Donnerstag | 17.30 Uhr | Hl. Messe in St. Theresia |
| Freitag | 17.00 Uhr | Hl. Messe in der Marienkapelle auf dem Friedhof am Breitenhagen |

2.2.2 Gottesdienste für besondere Zielgruppen

In den drei Gemeinden der Pfarrei bestehen verschiedene Gottesdienstangebote für unterschiedliche Zielgruppen.

2.2 Liturgie

2.2.1 Gottesdienstordnung

| | | |
|------------|-----------|---|
| Samstag | 17.30 Uhr | Vorabendmesse in St. Matthäus |
| Sonntag | 8.30 Uhr | Hl. Messe in der Kapelle des St. Vinzenz-Krankenhaus |
| | 9.30 Uhr | Hl. Messe in St. Josef |
| | 10.45 Uhr | Hochamt in St. Matthäus |
| | 11.00 Uhr | Hl. Messe in St. Theresia |
| | 18.00 Uhr | Hl. Messe in St. Josef |
| Montag | 18.00 Uhr | Hl. Messe in der Krankenhauskapelle |
| Dienstag | 14.45 Uhr | Hl. Messe in St. Matthäus |
| Mittwoch | 9.00 Uhr | Hl. Messe in St. Josef |
| Mittwoch | 18.00 Uhr | Hl. Messe in der Krankenhauskapelle |
| Donnerstag | 8.30 Uhr | Hl. Messe in St. Matthäus |
| Donnerstag | 17.30 Uhr | Hl. Messe in St. Theresia |
| Freitag | 17.00 Uhr | Hl. Messe in der Marienkapelle auf dem Friedhof am Breitenhagen |

2.2.2 Gottesdienste für besondere Zielgruppen

In den drei Gemeinden der Pfarrei bestehen verschiedene Gottesdienstangebote für unterschiedliche Zielgruppen.

Für die Pfarrei ist es aufgrund der räumlichen Abstände zwischen den Gemeinden jedoch wichtig, dass die Angebote jeder Gemeinde auf die Nachfrage der Gemeindemitglieder vor Ort abgestimmt sind und bleiben. Gleichzeitig werden durch die Transparenz der bestehenden Angebote diese jeweils zu Angeboten für alle Mitglieder der Pfarrei, über die lokalen Grenzen jeder der drei Gemeinden hinaus. Durch diese Öffnung wird den Mitgliedern der Pfarrei die Möglichkeit gegeben, sich nach und nach auf einander zu bewegen.

In jeder der drei Gemeinden bestehen in unterschiedlicher Anzahl und Ausrichtung Gottesdienste, die sich an Familien, Kindergartenkinder, Schulkinder oder jeweils die ganze Gemeinde richten. Ähnlich sind auch die Gottesdienstangebote zu Festen im Jahreskreis (Kreuzwege, Maiandachten, St. Martinsfeiern oder Krippenfeiern).

Eine tiefer gehende Vernetzung dieser Angebote wird in den nächsten Jahren angestrebt. Es ist zu überlegen, an welcher Stelle im Sinne einer Arbeitsteilung oder Schwerpunktsetzung Gottesdienste gemeinsam gefeiert werden können.

Mittelfristige Ziele und Planungen für das Team „ Kirche für Kinder“

Ziel ist es, Kindern in einer kindgerechten Art und Weise den Glauben zu vermitteln, in dem z.B. parallele Wortgottesdienste angeboten und damit liturgische und biblische Inhalte leicht verständlich den Kindern nahe gebracht werden. Wünschenswert wäre es regelmäßig, z.B. einmal im Monat, diese „ Kirche für Kinder“ anzubieten. Es ist wichtig, dass die Kinder nicht abgesondert einen eigenen Gottesdienst erleben, sondern dass ein gemeinsamer Beginn und eine gemeinsame Eucharistiefeier die Kinder in die Gemeinde integrieren und die Erwachsenen ebenfalls erfahren können, mit welchen Themen die Kinder sich beschäftigt haben.

Kindertageseinrichtungen

Zwei- bis dreimal im Jahr gibt es am Sonntagnachmittag einen Kleinkindergottesdienst für Kinder bis acht Jahre, der von den Kindertagesstätten mitgestaltet wird. Anschließend findet eine Begegnung im Gemeindezentrum statt.

Für die Pfarrei ist es aufgrund der räumlichen Abstände zwischen den Gemeinden jedoch wichtig, dass die Angebote jeder Gemeinde auf die Nachfrage der Gemeindemitglieder vor Ort abgestimmt sind und bleiben. Gleichzeitig werden durch die Transparenz der bestehenden Angebote diese jeweils zu Angeboten für alle Mitglieder der Pfarrei, über die lokalen Grenzen jeder der drei Gemeinden hinaus. Durch diese Öffnung wird den Mitgliedern der Pfarrei die Möglichkeit gegeben, sich nach und nach auf einander zu bewegen.

In jeder der drei Gemeinden bestehen in unterschiedlicher Anzahl und Ausrichtung Gottesdienste, die sich an Familien, Kindergartenkinder, Schulkinder oder jeweils die ganze Gemeinde richten. Ähnlich sind auch die Gottesdienstangebote zu Festen im Jahreskreis (Kreuzwege, Maiandachten, St. Martinsfeiern oder Krippenfeiern).

Eine tiefer gehende Vernetzung dieser Angebote wird in den nächsten Jahren angestrebt. Es ist zu überlegen, an welcher Stelle im Sinne einer Arbeitsteilung oder Schwerpunktsetzung Gottesdienste gemeinsam gefeiert werden können.

Mittelfristige Ziele und Planungen für das Team „ Kirche für Kinder“

Ziel ist es, Kindern in einer kindgerechten Art und Weise den Glauben zu vermitteln, in dem z.B. parallele Wortgottesdienste angeboten und damit liturgische und biblische Inhalte leicht verständlich den Kindern nahe gebracht werden. Wünschenswert wäre es regelmäßig, z.B. einmal im Monat, diese „ Kirche für Kinder“ anzubieten. Es ist wichtig, dass die Kinder nicht abgesondert einen eigenen Gottesdienst erleben, sondern dass ein gemeinsamer Beginn und eine gemeinsame Eucharistiefeier die Kinder in die Gemeinde integrieren und die Erwachsenen ebenfalls erfahren können, mit welchen Themen die Kinder sich beschäftigt haben.

Kindertageseinrichtungen

Zwei- bis dreimal im Jahr gibt es am Sonntagnachmittag einen Kleinkindergottesdienst für Kinder bis acht Jahre, der von den Kindertagesstätten mitgestaltet wird. Anschließend findet eine Begegnung im Gemeindezentrum statt.

2.2.3 Eucharistische Anbetung

Die Pfarrei hat in der zweiten Januarwoche diese Aufgabe stellvertretend für das Bistum übernommen. Ein dauerhaftes Konzept für diese Woche wird zurzeit in der Pastorkonferenz erarbeitet.

2.2.4 Gebetskreise

Die Meditationsgruppe trifft sich an jedem ersten Sonntag im Monat von 19.00 bis 21.00 Uhr in der St. Matthäus-Kirche oder dem Kindergarten St. Matthäus.

Ziel ist es, sich gemeinsam dem Geheimnis zu nähern, dass Gott da ist, gegenwärtig in unserer Mitte und sich der Erfahrung zu öffnen „er in mir und ich in ihm“.

Die Gruppe stimmt sich jeweils ein, sitzt zweimal 20 Minuten in Stille und schließt mit einem meditativen Tanz.

Seit 1996 trifft sich eine Gruppe, die jederzeit offen für Menschen ist, die Interesse haben diese Form des inneren Betens auszuprobieren.

2.2.5 Kirchenmusik/Chöre

Kirchenmusik in St. Matthäus

Die katholische Kirchengemeinde St. Matthäus kann auf eine reiche musikalische Vergangenheit zurückblicken und aufbauen. Zeugen dafür sind der Kirchenchor der Gemeinde und der hier ansässige Kolpingchor, die schon seit vielen Jahrzehnten das musikalische Leben der Gemeinde prägen; die Orgel - 1996 neu gebaut - und die 2004 gegründete „Altenaer Singschule“ sollen auch in Zukunft Garanten für ein Fortführen der Tradition sein.

Der **Kolpingchor 1895 Altena** wurde vor über 100 Jahren als Männerchor gegründet. Bis heute sind noch 14 Sänger im Chor aktiv, wie alle Männerchöre leidet auch der Kolpingchor unter Nachwuchsmangel. Der Kolpingchor ist im Deutschen Chorverband „dcv“ Mitglied und konnte im Jahr 2005 die Zelterplakette, welche an Chöre mit mindestens 100jähriger Tradition verliehen wird, in Empfang nehmen. In den Proben, die immer montags stattfinden, wird unter der Leitung von Sebastian Hoffmann, der bereits seit 15 Jahren für die musikalische

2.2.3 Eucharistische Anbetung

Die Pfarrei hat in der zweiten Januarwoche diese Aufgabe stellvertretend für das Bistum übernommen. Ein dauerhaftes Konzept für diese Woche wird zurzeit in der Pastorkonferenz erarbeitet.

2.2.4 Gebetskreise

Die Meditationsgruppe trifft sich an jedem ersten Sonntag im Monat von 19.00 bis 21.00 Uhr in der St. Matthäus-Kirche oder dem Kindergarten St. Matthäus.

Ziel ist es, sich gemeinsam dem Geheimnis zu nähern, dass Gott da ist, gegenwärtig in unserer Mitte und sich der Erfahrung zu öffnen „er in mir und ich in ihm“.

Die Gruppe stimmt sich jeweils ein, sitzt zweimal 20 Minuten in Stille und schließt mit einem meditativen Tanz.

Seit 1996 trifft sich eine Gruppe, die jederzeit offen für Menschen ist, die Interesse haben diese Form des inneren Betens auszuprobieren.

2.2.5 Kirchenmusik/Chöre

Kirchenmusik in St. Matthäus

Die katholische Kirchengemeinde St. Matthäus kann auf eine reiche musikalische Vergangenheit zurückblicken und aufbauen. Zeugen dafür sind der Kirchenchor der Gemeinde und der hier ansässige Kolpingchor, die schon seit vielen Jahrzehnten das musikalische Leben der Gemeinde prägen; die Orgel - 1996 neu gebaut - und die 2004 gegründete „Altenaer Singschule“ sollen auch in Zukunft Garanten für ein Fortführen der Tradition sein.

Der **Kolpingchor 1895 Altena** wurde vor über 100 Jahren als Männerchor gegründet. Bis heute sind noch 14 Sänger im Chor aktiv, wie alle Männerchöre leidet auch der Kolpingchor unter Nachwuchsmangel. Der Kolpingchor ist im Deutschen Chorverband „dcv“ Mitglied und konnte im Jahr 2005 die Zelterplakette, welche an Chöre mit mindestens 100jähriger Tradition verliehen wird, in Empfang nehmen. In den Proben, die immer montags stattfinden, wird unter der Leitung von Sebastian Hoffmann, der bereits seit 15 Jahren für die musikalische

Arbeit des Chores verantwortlich ist, hauptsächlich geistliches aber natürlich auch weltliches Liedgut erarbeitet, welches in Gottesdiensten wie auch Konzerten zu Gehör gebracht wird.

Der **Kirchenchor St. Matthäus** wurde am Pfingstsonntag 1912 gegründet. Dank kontinuierlicher kirchenmusikalisch kompetenter Arbeit finden sich auch heute noch knapp 30 Sängerinnen und Sänger dienstags zur wöchentlichen Probe mit der Leiterin Maria Hartel im Pfarrsaal ein. Hauptaufgabe des Chores ist die Gestaltung der Liturgie an Sonn- und Feiertagen, auch regelmäßige Konzerte gehören zum Chorleben, ebenso wie Geselligkeit und ein harmonisches Miteinander gepflegt werden.

Die **Altenaer Singschule** wurde im Jahr 2004 vom damaligen Kirchenmusiker Stefan Lehmkuhl gegründet, um neben der Freude am gemeinsamen Musizieren die musische Entwicklung von Kindern bereits ab dem Kindergartenalter durch intensive rhythmische und stimmliche Schulung zu fördern.

So treffen sich mittwochs in verschiedenen Gruppen ca. 30 Kinder unter der Leitung von Maike Lehmkuhl und der Jugendchor mit ca. 20 Mitgliedern unter der Leitung von Stefan Lehmkuhl, um beim gemeinsamen Singen Lieder für die Mitgestaltung der Gemeindegottesdienste, für das jährlich im Sommer stattfindende Singschulkonzert und für die alljährliche Musicalaufführung, den Höhepunkt im Chorleben, einzustudieren.

Die **Orgel** in St. Matthäus wurde im Jahr 1996 neu geweiht. Da die Technik der damaligen alten Orgel immer mehr Schwächen zeigte, wurde unter Verwendung wieder verwertbarer Elemente aus der alten Orgel ein neues Instrument geschaffen, das technisch und klanglich dem Namen „Königin der Instrumente“ zur Ehre gereicht. Außer in den Gemeindegottesdiensten ist die Orgel mit ihren vielfältigen klanglichen Möglichkeiten auch regelmäßig in Konzerten zu hören.

Die Orgel der Fa. Simon in St. Theresia ist für den recht neuen Kirchenraum ausreichend und gut einzusetzen, in St. Josef hat die vorhandene Orgel altersbedingt eine Menge Mängel aufzuweisen. Hier kommt bei einer Restaurierung eine große Herausforderung auf Gemeinde und Pfarrei zu.

Arbeit des Chores verantwortlich ist, hauptsächlich geistliches aber natürlich auch weltliches Liedgut erarbeitet, welches in Gottesdiensten wie auch Konzerten zu Gehör gebracht wird.

Der **Kirchenchor St. Matthäus** wurde am Pfingstsonntag 1912 gegründet. Dank kontinuierlicher kirchenmusikalisch kompetenter Arbeit finden sich auch heute noch knapp 30 Sängerinnen und Sänger dienstags zur wöchentlichen Probe mit der Leiterin Maria Hartel im Pfarrsaal ein. Hauptaufgabe des Chores ist die Gestaltung der Liturgie an Sonn- und Feiertagen, auch regelmäßige Konzerte gehören zum Chorleben, ebenso wie Geselligkeit und ein harmonisches Miteinander gepflegt werden.

Die **Altenaer Singschule** wurde im Jahr 2004 vom damaligen Kirchenmusiker Stefan Lehmkuhl gegründet, um neben der Freude am gemeinsamen Musizieren die musische Entwicklung von Kindern bereits ab dem Kindergartenalter durch intensive rhythmische und stimmliche Schulung zu fördern.

So treffen sich mittwochs in verschiedenen Gruppen ca. 30 Kinder unter der Leitung von Maike Lehmkuhl und der Jugendchor mit ca. 20 Mitgliedern unter der Leitung von Stefan Lehmkuhl, um beim gemeinsamen Singen Lieder für die Mitgestaltung der Gemeindegottesdienste, für das jährlich im Sommer stattfindende Singschulkonzert und für die alljährliche Musicalaufführung, den Höhepunkt im Chorleben, einzustudieren.

Die **Orgel** in St. Matthäus wurde im Jahr 1996 neu geweiht. Da die Technik der damaligen alten Orgel immer mehr Schwächen zeigte, wurde unter Verwendung wieder verwertbarer Elemente aus der alten Orgel ein neues Instrument geschaffen, das technisch und klanglich dem Namen „Königin der Instrumente“ zur Ehre gereicht. Außer in den Gemeindegottesdiensten ist die Orgel mit ihren vielfältigen klanglichen Möglichkeiten auch regelmäßig in Konzerten zu hören.

Die Orgel der Fa. Simon in St. Theresia ist für den recht neuen Kirchenraum ausreichend und gut einzusetzen, in St. Josef hat die vorhandene Orgel altersbedingt eine Menge Mängel aufzuweisen. Hier kommt bei einer Restaurierung eine große Herausforderung auf Gemeinde und Pfarrei zu.

Der bisherige Kirchenchor in St. Josef hat wegen Überalterung seine Auflösung beschlossen. Die aktiven Sängerinnen und Sänger, die weiter aktiv bleiben wollen, sollen für den Kirchenchor St. Matthäus gewonnen werden. Darüber hinaus wäre es wünschenswert, sangesfreudige Gemeindemitglieder für den Kirchenchor zu gewinnen.

Die vorhandenen Chöre von St. Matthäus dehnen ihr Wirkungsfeld auf die ganze Pfarrei aus.

2.2.6 Liturgische Dienste

In der Pfarrei gibt es eine Vielzahl von liturgischen Diensten:

Eucharistiehelfer

In jeder Gemeinde gibt es Eucharistiehelfer, die regelmäßig ihren Dienst in den Sonntagsgottesdiensten versehen. In Vertretung wirken sie auch bei der Krankenkommunion im Krankenhaus mit. Regelmäßig bringen einige von ihnen den Hauskranken den Leib des Herrn. Hier wird in der Zukunft noch eine Verstärkung des Einsatzes erforderlich sein. Alle haben eine Ausbildung erhalten und nehmen an Fortbildungen teil. Für ihr Amt haben sie eine bischöfliche Beauftragung.

Lektoren

Die Lektoren üben ihren Dienst in den Gemeindegottesdiensten aus. Auch sie nutzen angebotene Schulungen.

Messdiener

In allen Gemeinden gibt es Messdienergruppen, die in ihrem Dienst Begleitung durch die jeweiligen Seelsorger und verantwortlichen Laien erfahren.

Eine Ausbildung schließt für die jungen Christen mit einer öffentlichen Beauftragungsfeier in einem Sonntagsgottesdienst ab.

Wortgottesdienstleiter

Ausgebildete Wortgottesdienstleiter gibt es in der Gemeinde St. Matthäus. Sie kommen bisher nur unregelmäßig zum Einsatz. Ein Konzept für die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten wird erarbeitet.

Der bisherige Kirchenchor in St. Josef hat wegen Überalterung seine Auflösung beschlossen. Die aktiven Sängerinnen und Sänger, die weiter aktiv bleiben wollen, sollen für den Kirchenchor St. Matthäus gewonnen werden. Darüber hinaus wäre es wünschenswert, sangesfreudige Gemeindemitglieder für den Kirchenchor zu gewinnen.

Die vorhandenen Chöre von St. Matthäus dehnen ihr Wirkungsfeld auf die ganze Pfarrei aus.

2.2.6 Liturgische Dienste

In der Pfarrei gibt es eine Vielzahl von liturgischen Diensten:

Eucharistiehelfer

In jeder Gemeinde gibt es Eucharistiehelfer, die regelmäßig ihren Dienst in den Sonntagsgottesdiensten versehen. In Vertretung wirken sie auch bei der Krankenkommunion im Krankenhaus mit. Regelmäßig bringen einige von ihnen den Hauskranken den Leib des Herrn. Hier wird in der Zukunft noch eine Verstärkung des Einsatzes erforderlich sein. Alle haben eine Ausbildung erhalten und nehmen an Fortbildungen teil. Für ihr Amt haben sie eine bischöfliche Beauftragung.

Lektoren

Die Lektoren üben ihren Dienst in den Gemeindegottesdiensten aus. Auch sie nutzen angebotene Schulungen.

Messdiener

In allen Gemeinden gibt es Messdienergruppen, die in ihrem Dienst Begleitung durch die jeweiligen Seelsorger und verantwortlichen Laien erfahren.

Eine Ausbildung schließt für die jungen Christen mit einer öffentlichen Beauftragungsfeier in einem Sonntagsgottesdienst ab.

Wortgottesdienstleiter

Ausgebildete Wortgottesdienstleiter gibt es in der Gemeinde St. Matthäus. Sie kommen bisher nur unregelmäßig zum Einsatz. Ein Konzept für die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten wird erarbeitet.

2.3 Diakonia / Caritas

2.3.1 Caritas

Die Angebote der Caritas sind in der Pfarrei sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Die Pfarrei hält ein umfassendes Angebot an professionellen Diensten vor. Sie ist Träger eines Krankenhauses und eines Alten-Pflegeheimes, und der Caritasverband des Kreisdekanates hat seinen Sitz mit den verschiedenen Diensten in unserer Gemeinde.

Während einerseits ein Rückgang des „klassischen“ Ehrenamtes festzustellen ist, gibt es andererseits die Bereitschaft, sich für eine konkrete Aufgabe ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen (z.B. SKF, Grüne Damen, MOMO u.a.).

Die Aufgaben, diakonisches Bewusstsein und Handeln in den Gemeinden zu fördern, sind vielfältig und vielschichtig. Die vorhandenen professionellen Dienste und Hilfen dürfen nicht dazu verleiten, dass wir unsere Verantwortung für den Not leidenden Mitmenschen an diese Dienste delegieren. Andererseits sollten wir durchaus wieder mehr deutlich machen, dass es sich bei diesen Einrichtungen, die ja von allen Bürgern in Anspruch genommen werden, um ein *kirchliches* Hilfsangebot handelt.

Das hauptamtliche Angebot, das im Bereich der Pfarrgemeinde für die Bevölkerung insgesamt vorgehalten wird, ist ein deutlicher Beitrag zur Förderung des kommunalen Gemeinwesens.

Hauptamtliche Dienste und Einrichtungen

a) Träger Pfarrgemeinde

- Krankenhaus *
- Alten- und Pflegeheim *

b) Träger Caritasverband

(auf dem Gebiet unserer Pfarrgemeinde)

- Ehe- Familien- und Lebensberatung
- Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche u. Eltern (Erziehungsberatung)
- Schwangerschafts-Beratungsstelle

2.3 Diakonia / Caritas

2.3.1 Caritas

Die Angebote der Caritas sind in der Pfarrei sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Die Pfarrei hält ein umfassendes Angebot an professionellen Diensten vor. Sie ist Träger eines Krankenhauses und eines Alten-Pflegeheimes, und der Caritasverband des Kreisdekanates hat seinen Sitz mit den verschiedenen Diensten in unserer Gemeinde.

Während einerseits ein Rückgang des „klassischen“ Ehrenamtes festzustellen ist, gibt es andererseits die Bereitschaft, sich für eine konkrete Aufgabe ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen (z.B. SKF, Grüne Damen, MOMO u.a.).

Die Aufgaben, diakonisches Bewusstsein und Handeln in den Gemeinden zu fördern, sind vielfältig und vielschichtig. Die vorhandenen professionellen Dienste und Hilfen dürfen nicht dazu verleiten, dass wir unsere Verantwortung für den Not leidenden Mitmenschen an diese Dienste delegieren. Andererseits sollten wir durchaus wieder mehr deutlich machen, dass es sich bei diesen Einrichtungen, die ja von allen Bürgern in Anspruch genommen werden, um ein *kirchliches* Hilfsangebot handelt.

Das hauptamtliche Angebot, das im Bereich der Pfarrgemeinde für die Bevölkerung insgesamt vorgehalten wird, ist ein deutlicher Beitrag zur Förderung des kommunalen Gemeinwesens.

Hauptamtliche Dienste und Einrichtungen

a) Träger Pfarrgemeinde

- Krankenhaus *
- Alten- und Pflegeheim *

b) Träger Caritasverband

(auf dem Gebiet unserer Pfarrgemeinde)

- Ehe- Familien- und Lebensberatung
- Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche u. Eltern (Erziehungsberatung)
- Schwangerschafts-Beratungsstelle

- Kur- u. Erholungsfürsorge mit Ferienhilfswerk und Seniorenreisen
- Caritas-Lädchen für Kinderbekleidung *
- ambulante Pflege (Sozialstation), ggf. mit Mobilem Sozialen Hilfsdienst

(außerhalb unserer Pfarrgemeinde gelegen, aber für die Gemeindemitglieder ebenfalls zugänglich)

- 2 Altenheime
- Betreutes Wohnen sowie Senioren-Wohnanlage
- Beratungsstelle für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
- Tagesstätte für psychisch kranke Menschen
- Kontakt- u. Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen
- Mobile Familien- u. Haushaltshilfe
- Zusatzbeschäftigung für Hartz IV-Empfänger

c) Träger Sozialdienst Kath. Frauen e.V. *

- Allgemeine Sozialberatung
- Jugend- u. Familienhilfe, Alleinerziehenden-Gruppe
- Pflugschaften, Beistandsschaften

(Bei den mit * gekennzeichneten Diensten und Einrichtungen sind auch Gemeindemitglieder ehrenamtlich tätig).

d) Ehrenamtliche Einsatzbereiche

Im **St. Vinzenz-Krankenhaus** und im **St. Vinzenz-Pflegeheim** erfolgt ein regelmäßiger Einsatz unter dem Begriff "**Grüne Damen**". Die Patienten des Krankenhauses und die Bewohner des Pflegeheims werden besucht und betreut. Ihnen werden ergänzend zur Tätigkeit des hauptamtlichen Personals Gesprächs-, Betreuungs- und Hilfsangebote gemacht, die gern angenommen werden.

Die Arbeit der wenigen hauptamtlichen Kräfte des **SkF** wird erheblich durch eine Gruppe Ehrenamtlicher unterstützt. Über die Vorstands- und Gremien-Tätigkeit hinaus erfolgt insbesondere eine Tätigkeit im Bereich der Jugend- und Familienhilfe einschließlich der Gruppenarbeit mit Alleinerziehenden und deren Kinder.

- Kur- u. Erholungsfürsorge mit Ferienhilfswerk und Seniorenreisen
- Caritas-Lädchen für Kinderbekleidung *
- ambulante Pflege (Sozialstation), ggf. mit Mobilem Sozialen Hilfsdienst

(außerhalb unserer Pfarrgemeinde gelegen, aber für die Gemeindemitglieder ebenfalls zugänglich)

- 2 Altenheime
- Betreutes Wohnen sowie Senioren-Wohnanlage
- Beratungsstelle für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten
- Tagesstätte für psychisch kranke Menschen
- Kontakt- u. Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen
- Mobile Familien- u. Haushaltshilfe
- Zusatzbeschäftigung für Hartz IV-Empfänger

c) Träger Sozialdienst Kath. Frauen e.V. *

- Allgemeine Sozialberatung
- Jugend- u. Familienhilfe, Alleinerziehenden-Gruppe
- Pflugschaften, Beistandsschaften

(Bei den mit * gekennzeichneten Diensten und Einrichtungen sind auch Gemeindemitglieder ehrenamtlich tätig).

d) Ehrenamtliche Einsatzbereiche

Im **St. Vinzenz-Krankenhaus** und im **St. Vinzenz-Pflegeheim** erfolgt ein regelmäßiger Einsatz unter dem Begriff "**Grüne Damen**". Die Patienten des Krankenhauses und die Bewohner des Pflegeheims werden besucht und betreut. Ihnen werden ergänzend zur Tätigkeit des hauptamtlichen Personals Gesprächs-, Betreuungs- und Hilfsangebote gemacht, die gern angenommen werden.

Die Arbeit der wenigen hauptamtlichen Kräfte des **SkF** wird erheblich durch eine Gruppe Ehrenamtlicher unterstützt. Über die Vorstands- und Gremien-Tätigkeit hinaus erfolgt insbesondere eine Tätigkeit im Bereich der Jugend- und Familienhilfe einschließlich der Gruppenarbeit mit Alleinerziehenden und deren Kinder.

Das **Trauercafe MOMO** in ökumenischer Trägerschaft bietet Menschen, die mit Tod und oder Trauer in Berührung gekommen sind, einen Raum, sich über ihre Trauer auszutauschen, über ihre Erfahrungen zu sprechen und kompetente Begleitung zu finden. Ausgebildete ehrenamtliche Trauerbegleiter/-innen stehen zusammen mit Professionellen für Trauerarbeit und Gespräche zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit der Frauengemeinschaft gibt es verschiedene Angebote für Senioren unserer Pfarrei.

2.3.2 Leistungen der Caritas / Pflege und Hilfe Sozialstation Altena

Durch die Sozialstation werden in vielerlei Hinsicht Dienste erfüllt, die als Grundlage die Absicherung des täglichen Lebens mit seinen wechselnden Bedürfnissen im häuslichen Umfeld beinhalten.

Die Leistungen im Einzelnen:

1. Krankenkassenleistungen
2. Pflegeversicherungsleistungen
3. Beratungsbesuche
4. Mobiler sozialer Hilfsdienst
5. Betreuung demenziell erkrankter Personen

2.3.3 Sozialdienst katholischer Frauen (SkF)

Der SkF ist ein Fachverband der Caritas. In Altena ist diese caritative Gruppierung seit 1947 ansässig. Der hiesige Verein umfasst zusätzlich die Ortsvereine Werdohl und Plettenberg und hat seine Geschäftsstelle in Altena.

Zu den Aufgabengebieten gehören gesetzliche Betreuungen und die allgemeine Sozialarbeit.

Bei der gesetzlichen Betreuung legt das Amtsgericht fest, für welche Lebensbereiche eine gesetzliche Vertretung eingesetzt wird.

Das **Trauercafe MOMO** in ökumenischer Trägerschaft bietet Menschen, die mit Tod und oder Trauer in Berührung gekommen sind, einen Raum, sich über ihre Trauer auszutauschen, über ihre Erfahrungen zu sprechen und kompetente Begleitung zu finden. Ausgebildete ehrenamtliche Trauerbegleiter/-innen stehen zusammen mit Professionellen für Trauerarbeit und Gespräche zur Verfügung.

In Zusammenarbeit mit der Frauengemeinschaft gibt es verschiedene Angebote für Senioren unserer Pfarrei.

2.3.2 Leistungen der Caritas / Pflege und Hilfe Sozialstation Altena

Durch die Sozialstation werden in vielerlei Hinsicht Dienste erfüllt, die als Grundlage die Absicherung des täglichen Lebens mit seinen wechselnden Bedürfnissen im häuslichen Umfeld beinhalten.

Die Leistungen im Einzelnen:

1. Krankenkassenleistungen
2. Pflegeversicherungsleistungen
3. Beratungsbesuche
4. Mobiler sozialer Hilfsdienst
5. Betreuung demenziell erkrankter Personen

2.3.3 Sozialdienst katholischer Frauen (SkF)

Der SkF ist ein Fachverband der Caritas. In Altena ist diese caritative Gruppierung seit 1947 ansässig. Der hiesige Verein umfasst zusätzlich die Ortsvereine Werdohl und Plettenberg und hat seine Geschäftsstelle in Altena.

Zu den Aufgabengebieten gehören gesetzliche Betreuungen und die allgemeine Sozialarbeit.

Bei der gesetzlichen Betreuung legt das Amtsgericht fest, für welche Lebensbereiche eine gesetzliche Vertretung eingesetzt wird.

Bei akuten Krisen- und Belastungssituationen im Leben eines Menschen steht der SkF mit seiner allgemeinen Sozialarbeit zur Verfügung. Es obliegt dem SkF, in Problemsituationen zu helfen und / oder stabilisierende Maßnahmen einzuleiten. Für die Pfarrgemeinde St. Matthäus ist die räumliche Nähe von Vorteil, da so auf dem „kleinen Dienstweg“ schnell etwas geregelt und geklärt werden kann. Menschen aller Nationen und Religionen können die Hilfe des SkF in Anspruch nehmen.

2.3.4 Krankenhausseelsorge

Mit der Wahrnehmung der Krankenhausseelsorge ist Sr. Flowery von den indischen Franziskanerinnen beauftragt. Sie nimmt Besuche bei den Kranken vor und begleitet sie und ihre Angehörigen, besonders auch in kritischen Situationen. Für die Krankensalbung stehen die Priester der Pfarrei wechselseitig zur Verfügung.

2.3.5 Notfallseelsorge

Notfallseelsorge ist Seelsorge angesichts der Konfrontation mit dem plötzlichen Tod. Angefordert wird sie durch Einsatzkräfte der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und der Polizei für die Unterstützung in plötzlichen Todesfällen im häuslichen Bereich, bei Suizid(versuchen), plötzlichem Säuglingstod, Verkehrsunfällen, Bränden und zur Unterstützung bei der Überbringung einer Todesnachricht.

Kirche braucht Stabilität und Mobilität. Sie ist mit der Notfallseelsorge direkt bei den Menschen am Ort ihrer Not und ihres Unglücks. Die Seelsorgenden schaffen durch ihren Beistand Perspektiven für den Weg zurück in den Alltag.

Motiviert vom österlichen Mysterium wird aufgezeigt, dass nicht Ohnmacht, Schmerz und Leid das letzte Wort haben, sondern Gott das Leben will.

Deshalb wird mit den evangelischen Seelsorgenden in Altena, Nachrodt-Wiblingwerde und den Einsatzkräften in einem Angebot für die Menschen in unserer Stadt und in den Gemeinden zusammen gearbeitet. Die diakonale Dimension zeigt sich zunächst in der Präsenz und je nach Erfordernis schaffen die Seelsorgenden eine Möglichkeit

Bei akuten Krisen- und Belastungssituationen im Leben eines Menschen steht der SkF mit seiner allgemeinen Sozialarbeit zur Verfügung. Es obliegt dem SkF, in Problemsituationen zu helfen und / oder stabilisierende Maßnahmen einzuleiten. Für die Pfarrgemeinde St. Matthäus ist die räumliche Nähe von Vorteil, da so auf dem „kleinen Dienstweg“ schnell etwas geregelt und geklärt werden kann. Menschen aller Nationen und Religionen können die Hilfe des SkF in Anspruch nehmen.

2.3.4 Krankenhausseelsorge

Mit der Wahrnehmung der Krankenhausseelsorge ist Sr. Flowery von den indischen Franziskanerinnen beauftragt. Sie nimmt Besuche bei den Kranken vor und begleitet sie und ihre Angehörigen, besonders auch in kritischen Situationen. Für die Krankensalbung stehen die Priester der Pfarrei wechselseitig zur Verfügung.

2.3.5 Notfallseelsorge

Notfallseelsorge ist Seelsorge angesichts der Konfrontation mit dem plötzlichen Tod. Angefordert wird sie durch Einsatzkräfte der Feuerwehr, des Rettungsdienstes und der Polizei für die Unterstützung in plötzlichen Todesfällen im häuslichen Bereich, bei Suizid(versuchen), plötzlichem Säuglingstod, Verkehrsunfällen, Bränden und zur Unterstützung bei der Überbringung einer Todesnachricht.

Kirche braucht Stabilität und Mobilität. Sie ist mit der Notfallseelsorge direkt bei den Menschen am Ort ihrer Not und ihres Unglücks. Die Seelsorgenden schaffen durch ihren Beistand Perspektiven für den Weg zurück in den Alltag.

Motiviert vom österlichen Mysterium wird aufgezeigt, dass nicht Ohnmacht, Schmerz und Leid das letzte Wort haben, sondern Gott das Leben will.

Deshalb wird mit den evangelischen Seelsorgenden in Altena, Nachrodt-Wiblingwerde und den Einsatzkräften in einem Angebot für die Menschen in unserer Stadt und in den Gemeinden zusammen gearbeitet. Die diakonale Dimension zeigt sich zunächst in der Präsenz und je nach Erfordernis schaffen die Seelsorgenden eine Möglichkeit

der Integration in die Strukturen der Gemeindegeseelsorge oder anderer Beratungs- und Hilfsangebote kirchlicher und nicht kirchlicher Art. Für die Betreuung und Nachsorge von Einsatzkräften engagieren sich die beiden Fachberater der evangelischen und katholischen Kirche. Sie sind Teil eines Teams der psychosozialen Unterstützung, in dem auch andere Gemeindeglieder mit ihren Kompetenzen engagiert sind.

2.4 Koinonia / Leben in Gemeinschaft

2.4.1 Kinder- und Jugendpastoral

In der Gruppe der Kinder und Jugendlichen wird die Zukunft der Kirche gesehen. Deshalb gilt der besondere Einsatz den Belangen und der Förderung der Arbeit der Jugendlichen. Kindern und Jugendlichen wird die Chance gegeben, sich mit dem christlichen Glauben auseinander zu setzen und durch Vor- und Miterleben in der Gemeinde vertraut zu machen.

Pfeiler der Jugendarbeit sind:

- Messdienerarbeit
- Kinder- und Jugendchöre
- Kinder-Pfarrgemeinderat
- verbandliche Arbeit (KjG)
- offene Treffen
- Aktionstage/ -wochen
- Projekte
- Sommerfreizeit

Ziele:

- Die Kinder und Jugendlichen der drei Gemeinden gestalten ihre Arbeit selbstständig und bestimmen sie.
- Sowohl auf der Ebene der Gemeinde als auch auf der überörtlichen Ebene der Pfarrei werden Initiativen ermöglicht und durchgeführt.
- Eine Mitbestimmung in den Gremien des Kinderpfarrgemeindegremiums, des Gemeinde- und des Pfarrgemeinderates ist möglich.

der Integration in die Strukturen der Gemeindegeseelsorge oder anderer Beratungs- und Hilfsangebote kirchlicher und nicht kirchlicher Art. Für die Betreuung und Nachsorge von Einsatzkräften engagieren sich die beiden Fachberater der evangelischen und katholischen Kirche. Sie sind Teil eines Teams der psychosozialen Unterstützung, in dem auch andere Gemeindeglieder mit ihren Kompetenzen engagiert sind.

2.4 Koinonia / Leben in Gemeinschaft

2.4.1 Kinder- und Jugendpastoral

In der Gruppe der Kinder und Jugendlichen wird die Zukunft der Kirche gesehen. Deshalb gilt der besondere Einsatz den Belangen und der Förderung der Arbeit der Jugendlichen. Kindern und Jugendlichen wird die Chance gegeben, sich mit dem christlichen Glauben auseinander zu setzen und durch Vor- und Miterleben in der Gemeinde vertraut zu machen.

Pfeiler der Jugendarbeit sind:

- Messdienerarbeit
- Kinder- und Jugendchöre
- Kinder-Pfarrgemeinderat
- verbandliche Arbeit (KjG)
- offene Treffen
- Aktionstage/ -wochen
- Projekte
- Sommerfreizeit

Ziele:

- Die Kinder und Jugendlichen der drei Gemeinden gestalten ihre Arbeit selbstständig und bestimmen sie.
- Sowohl auf der Ebene der Gemeinde als auch auf der überörtlichen Ebene der Pfarrei werden Initiativen ermöglicht und durchgeführt.
- Eine Mitbestimmung in den Gremien des Kinderpfarrgemeindegremiums, des Gemeinde- und des Pfarrgemeinderates ist möglich.

- Es findet eine kontinuierliche Förderung verbandlicher Jugendarbeit statt.
- Das Jugendheim an der Lindenstraße steht als jugendpastorales Zentrum der Pfarrei zur Verfügung.
- Auf unterschiedlichen Ebenen können spirituelle Erfahrungen gemacht werden.
- Die Sommerfreizeit wird als Angebot der Pfarrei zur Feriengestaltung für Kinder und Jugendliche mit den Zielen durchgeführt:
 - a) die Kinder-/Jugendarbeit vor Ort zu stärken und aufzubauen
 - b) die Partnerschaft zur Pfarrei St. Exupère-en-Bessin in der Normandie zu pflegen

In der Leitung von Kinder- und Jugendgruppen übernehmen qualifizierte und geeignete Jugendliche sowie junge Erwachsene Verantwortung auf der Basis des Evangeliums und des christlichen Glaubens.

Durch das jugendpastorale Zentrum wird eine gemeinsame Anlaufstelle und ein Begegnungsort für die Kinder und Jugendlichen der Pfarrei geschaffen.

In Ora-et-labora-Wochen, Kinderbibeltagen, Jugendkreuzwegen, „Kirche für Kinder“, speziell gestalteten Gottesdiensten für Kinder und Jugendliche sowie Chorprojekten wird jungen Menschen die Möglichkeit geboten, Erfahrungen zu machen und ihr Leben auf der Basis des katholischen Glaubens zu reflektieren.

2.4.2 Zielgruppenarbeit

Seniorenrunde St. Josef Nachrodt-Wiblingwerde

Die Seniorenrunde St. Josef ist eine katholische geprägte Gruppe von älteren Mitgliedern der Kirchengemeinde St. Josef, die in ihrer heutigen Form seit 1973 besteht.

Sie ist kein Verein, insofern gibt es weder einen Vorstand noch Statuten oder Beiträge. Anfallende Kosten werden durch Umlagen gedeckt. Die Seniorenrunde St. Josef trifft sich regelmäßig alle zwei Wochen Mittwoch nachmittags im katholischen Vereinshaus und beginnt mit einer Andacht. Anschließend geht es bei Kaffee und Kuchen und angeregter persönlicher Unterhaltung gemütlich weiter. Geburtstagskin-

- Es findet eine kontinuierliche Förderung verbandlicher Jugendarbeit statt.
- Das Jugendheim an der Lindenstraße steht als jugendpastorales Zentrum der Pfarrei zur Verfügung.
- Auf unterschiedlichen Ebenen können spirituelle Erfahrungen gemacht werden.
- Die Sommerfreizeit wird als Angebot der Pfarrei zur Feriengestaltung für Kinder und Jugendliche mit den Zielen durchgeführt:
 - a) die Kinder-/Jugendarbeit vor Ort zu stärken und aufzubauen
 - b) die Partnerschaft zur Pfarrei St. Exupère-en-Bessin in der Normandie zu pflegen

In der Leitung von Kinder- und Jugendgruppen übernehmen qualifizierte und geeignete Jugendliche sowie junge Erwachsene Verantwortung auf der Basis des Evangeliums und des christlichen Glaubens.

Durch das jugendpastorale Zentrum wird eine gemeinsame Anlaufstelle und ein Begegnungsort für die Kinder und Jugendlichen der Pfarrei geschaffen.

In Ora-et-labora-Wochen, Kinderbibeltagen, Jugendkreuzwegen, „Kirche für Kinder“, speziell gestalteten Gottesdiensten für Kinder und Jugendliche sowie Chorprojekten wird jungen Menschen die Möglichkeit geboten, Erfahrungen zu machen und ihr Leben auf der Basis des katholischen Glaubens zu reflektieren.

2.4.2 Zielgruppenarbeit

Seniorenrunde St. Josef Nachrodt-Wiblingwerde

Die Seniorenrunde St. Josef ist eine katholische geprägte Gruppe von älteren Mitgliedern der Kirchengemeinde St. Josef, die in ihrer heutigen Form seit 1973 besteht.

Sie ist kein Verein, insofern gibt es weder einen Vorstand noch Statuten oder Beiträge. Anfallende Kosten werden durch Umlagen gedeckt. Die Seniorenrunde St. Josef trifft sich regelmäßig alle zwei Wochen Mittwoch nachmittags im katholischen Vereinshaus und beginnt mit einer Andacht. Anschließend geht es bei Kaffee und Kuchen und angeregter persönlicher Unterhaltung gemütlich weiter. Geburtstagskin-

dern wird gratuliert, sie werden mit einem kleinen Präsent bedacht. Spiel, Gesang und Verlosung füllen den Nachmittag. Auch kleine Programme zu besonderen Anlässen, wie z.B. Karneval, Ostern, Erntedank oder Advent werden angenommen. Interessierte sind herzlich willkommen. Die Termine werden in der örtlichen Presse und den Pfarrnachrichten veröffentlicht.

Seniorengruppe St. Matthäus

Auch in St. Matthäus trifft sich wöchentlich ein Seniorenkreis.

2.4.3 Gruppen und Verbände

KOLPING: verantwortlich leben – solidarisch handeln

In der Pfarrei besteht je eine Kolpingsfamilie in St. Theresia und St. Matthäus.

KOLPING ist ein Verband von engagierten Christen, offen für alle Menschen, die auf der Grundlage des Evangeliums und der katholischen Soziallehre Verantwortung übernehmen wollen. Bei uns geben und erfahren Menschen Orientierung und Lebenshilfe. Im Sinne Adolph Kolpings wird das Bewusstsein für verantwortliches Leben und solidarisches Handeln gefördert. Dabei versteht man sich als Weg-, Glaubens-, Bildungs- und Aktionsgemeinschaft.

Die zwei Kolpingsfamilien besuchen sich gegenseitig und haben im Jahr 2008 erstmalig einen gemeinsamen Kolping-Gedenktag auf Pfarrebene durchgeführt. Sie wollen zu einem guten Miteinander in der Pfarrei beitragen und mit allen Gruppen und Institutionen der Gemeinden ein gutes Verhältnis aufbauen.

Die **Kolpingsfamilie Evingsen** möchte ihren Mitgliedern und Gästen in monatlichen Zusammenkünften und Versammlungen Informationen und Wissen über kirchliche und weltliche Themen vermitteln. Dabei wird die Gemeinschaft gepflegt und gegenseitig Hilfe geleistet.

Die **Kolpingsfamilie Altena** hat eine lange Tradition und wurde im Jahr 1885 gegründet. Sie konzentriert sich auf die Arbeit in den Grup-

dern wird gratuliert, sie werden mit einem kleinen Präsent bedacht. Spiel, Gesang und Verlosung füllen den Nachmittag. Auch kleine Programme zu besonderen Anlässen, wie z.B. Karneval, Ostern, Erntedank oder Advent werden angenommen. Interessierte sind herzlich willkommen. Die Termine werden in der örtlichen Presse und den Pfarrnachrichten veröffentlicht.

Seniorengruppe St. Matthäus

Auch in St. Matthäus trifft sich wöchentlich ein Seniorenkreis.

2.4.3 Gruppen und Verbände

KOLPING: verantwortlich leben – solidarisch handeln

In der Pfarrei besteht je eine Kolpingsfamilie in St. Theresia und St. Matthäus.

KOLPING ist ein Verband von engagierten Christen, offen für alle Menschen, die auf der Grundlage des Evangeliums und der katholischen Soziallehre Verantwortung übernehmen wollen. Bei uns geben und erfahren Menschen Orientierung und Lebenshilfe. Im Sinne Adolph Kolpings wird das Bewusstsein für verantwortliches Leben und solidarisches Handeln gefördert. Dabei versteht man sich als Weg-, Glaubens-, Bildungs- und Aktionsgemeinschaft.

Die zwei Kolpingsfamilien besuchen sich gegenseitig und haben im Jahr 2008 erstmalig einen gemeinsamen Kolping-Gedenktag auf Pfarrebene durchgeführt. Sie wollen zu einem guten Miteinander in der Pfarrei beitragen und mit allen Gruppen und Institutionen der Gemeinden ein gutes Verhältnis aufbauen.

Die **Kolpingsfamilie Evingsen** möchte ihren Mitgliedern und Gästen in monatlichen Zusammenkünften und Versammlungen Informationen und Wissen über kirchliche und weltliche Themen vermitteln. Dabei wird die Gemeinschaft gepflegt und gegenseitig Hilfe geleistet.

Die **Kolpingsfamilie Altena** hat eine lange Tradition und wurde im Jahr 1885 gegründet. Sie konzentriert sich auf die Arbeit in den Grup-

pen, das sind: der Kolpingchor (Männerchor), die Frauengruppe, der Familienkreis, der Stammtisch und die Gruppe der Sonntagswanderer. Ein weiterer Schwerpunkt ist die politische Bildungs- und Informationsarbeit.

Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd)

Die kfd der Pfarrei St. Matthäus besteht aus drei selbständigen Gemeinschaften: St. Matthäus, St. Josef und St. Theresia. Jede Gruppe erstellt ihr eigenes Jahresprogramm mit Referaten, Wanderungen, Fahrten und dem Kirchenjahr entsprechenden Festen.

Das Programm ist für alle Frauen offen. Zusätzlich finden zwei bis drei gemeinsame Veranstaltungen statt.

KjG-Pfarrverband St. Matthäus

Neben dem Offenen Treff beteiligen sich Jugendliche der KjG an Gemeindeveranstaltungen und bieten eigene Aktionen an. Dazu gehören u. a. die Geisterbahn beim Pfarrfest, Kinderkarneval, Ora-et-labora-Wochen oder Filmnächte.

In der Regel wird jeden Sommer das dreiwöchige Zeltlager in der Normandie für alle interessierten Kinder und Jugendliche der Region angeboten.

2.4.4 Feste

Innerhalb der Pfarrei begehen die verschiedenen Gruppierungen und Verbände zu verschiedenen Anlässen jahreszeitlich oder thematisch ausgerichtete Feierlichkeiten. Diese richten sich entweder vorwiegend an die eigenen Mitglieder oder sind offen für die ganze Pfarrei.

Jede Gemeinde feiert entweder jedes Jahr oder im Abstand von zwei Jahren ihr Gemeindefest, zu dem die ganze Pfarrei jeweils eingeladen ist. Diese Feste finden im Sommer / Frühherbst statt und haben ein geselliges Beisammensein der Gemeindemitglieder und ihrer Gäste zum Ziel. Der Erlös dieser Feste kommt in Teilen der eigenen Gemeinde und einem gemeinnützigen Projekt zugute.

Weiterhin werden in der Pfarrei große Jubiläen der Gemeinden oder Verbände gemeinsam vorbereitet und gefeiert.

pen, das sind: der Kolpingchor (Männerchor), die Frauengruppe, der Familienkreis, der Stammtisch und die Gruppe der Sonntagswanderer. Ein weiterer Schwerpunkt ist die politische Bildungs- und Informationsarbeit.

Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd)

Die kfd der Pfarrei St. Matthäus besteht aus drei selbständigen Gemeinschaften: St. Matthäus, St. Josef und St. Theresia. Jede Gruppe erstellt ihr eigenes Jahresprogramm mit Referaten, Wanderungen, Fahrten und dem Kirchenjahr entsprechenden Festen.

Das Programm ist für alle Frauen offen. Zusätzlich finden zwei bis drei gemeinsame Veranstaltungen statt.

KjG-Pfarrverband St. Matthäus

Neben dem Offenen Treff beteiligen sich Jugendliche der KjG an Gemeindeveranstaltungen und bieten eigene Aktionen an. Dazu gehören u. a. die Geisterbahn beim Pfarrfest, Kinderkarneval, Ora-et-labora-Wochen oder Filmnächte.

In der Regel wird jeden Sommer das dreiwöchige Zeltlager in der Normandie für alle interessierten Kinder und Jugendliche der Region angeboten.

2.4.4 Feste

Innerhalb der Pfarrei begehen die verschiedenen Gruppierungen und Verbände zu verschiedenen Anlässen jahreszeitlich oder thematisch ausgerichtete Feierlichkeiten. Diese richten sich entweder vorwiegend an die eigenen Mitglieder oder sind offen für die ganze Pfarrei.

Jede Gemeinde feiert entweder jedes Jahr oder im Abstand von zwei Jahren ihr Gemeindefest, zu dem die ganze Pfarrei jeweils eingeladen ist. Diese Feste finden im Sommer / Frühherbst statt und haben ein geselliges Beisammensein der Gemeindemitglieder und ihrer Gäste zum Ziel. Der Erlös dieser Feste kommt in Teilen der eigenen Gemeinde und einem gemeinnützigen Projekt zugute.

Weiterhin werden in der Pfarrei große Jubiläen der Gemeinden oder Verbände gemeinsam vorbereitet und gefeiert.

Zurzeit denkt der Pfarrgemeinderat darüber nach, als gemeinsames Pfarrfest aller drei Gemeinden ein Fest mit völlig neuem Charakter im Spätherbst im Abstand von 2-3 Jahren zu initiieren. In allen Gemeinderäten wird darüber beraten und im PGR anschließend gemeinsam ein neues Konzept erarbeitet. Dieses gemeinsame Pfarrfest soll – ähnlich wie das Jubiläum von St. Matthäus im Jahre 2009 – viele Gruppierungen und Verbände der drei Gemeinden in die Ausrichtung mit einbeziehen und es ermöglichen, sich innerhalb der Pfarrei noch besser kennen zu lernen. Die Gemeindefeste werden innerhalb der Gemeinden weiterhin vor Ort im gewohnten Rahmen und Turnus stattfinden.

2.4.5 Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Die kath. Pfarrgemeinde St. Matthäus Altena – Nachrodt-Wiblingwerde präsentiert sich auf der Internetseite www.st-matthaeus.de mit dem Ziel, Menschen die Vielfalt des kirchlichen Lebens vor Ort nahe zu bringen. Hier findet man nicht nur die anstehenden Termine und aktuellen Berichte, sondern auch Informationen über die Strukturen der Gemeinde, wie z.B. die Gremienarbeit, Kirchenmusik bis hin zur Darstellung aller Gruppen und Vereine. Die wöchentlichen Pfarrnachrichten sowie die Pfarrzeitung können hier aufgerufen werden. Die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde hat eine eigene Internetseite unter www.st-josef-nachrodt.de.

Dreimal im Jahr erscheint ein Pfarrbrief unter dem Namen „Turmspiegel“, mit Themen aus dem gesellschaftlichen oder theologischen Bereich. Er greift aber auch aktuelle Ereignisse der Pfarrei auf und verschafft Einblicke in das lebendige Leben der Gemeinden St. Matthäus, St. Josef und St. Theresia. Der Turmspiegel kann auch über die Internetseite aufgerufen werden.

Wöchentlich erscheinen die Pfarrnachrichten für alle 3 Gemeinden mit den aktuellen Nachrichten, Terminen und Gottesdienstzeiten. Die Pfarrnachrichten sind ebenfalls über die Internetseite abrufbar.

Zurzeit denkt der Pfarrgemeinderat darüber nach, als gemeinsames Pfarrfest aller drei Gemeinden ein Fest mit völlig neuem Charakter im Spätherbst im Abstand von 2-3 Jahren zu initiieren. In allen Gemeinderäten wird darüber beraten und im PGR anschließend gemeinsam ein neues Konzept erarbeitet. Dieses gemeinsame Pfarrfest soll – ähnlich wie das Jubiläum von St. Matthäus im Jahre 2009 – viele Gruppierungen und Verbände der drei Gemeinden in die Ausrichtung mit einbeziehen und es ermöglichen, sich innerhalb der Pfarrei noch besser kennen zu lernen. Die Gemeindefeste werden innerhalb der Gemeinden weiterhin vor Ort im gewohnten Rahmen und Turnus stattfinden.

2.4.5 Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

Die kath. Pfarrgemeinde St. Matthäus Altena – Nachrodt-Wiblingwerde präsentiert sich auf der Internetseite www.st-matthaeus.de mit dem Ziel, Menschen die Vielfalt des kirchlichen Lebens vor Ort nahe zu bringen. Hier findet man nicht nur die anstehenden Termine und aktuellen Berichte, sondern auch Informationen über die Strukturen der Gemeinde, wie z.B. die Gremienarbeit, Kirchenmusik bis hin zur Darstellung aller Gruppen und Vereine. Die wöchentlichen Pfarrnachrichten sowie die Pfarrzeitung können hier aufgerufen werden. Die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde hat eine eigene Internetseite unter www.st-josef-nachrodt.de.

Dreimal im Jahr erscheint ein Pfarrbrief unter dem Namen „Turmspiegel“, mit Themen aus dem gesellschaftlichen oder theologischen Bereich. Er greift aber auch aktuelle Ereignisse der Pfarrei auf und verschafft Einblicke in das lebendige Leben der Gemeinden St. Matthäus, St. Josef und St. Theresia. Der Turmspiegel kann auch über die Internetseite aufgerufen werden.

Wöchentlich erscheinen die Pfarrnachrichten für alle 3 Gemeinden mit den aktuellen Nachrichten, Terminen und Gottesdienstzeiten. Die Pfarrnachrichten sind ebenfalls über die Internetseite abrufbar.

2.5 Weltkirchliches Engagement

2.5.1 „Eine-Welt“-Initiativen

Sternsingen

Die Sternsinger-Aktion des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ (Kinderhilfswerk der kath. Kirche in Deutschland mit Sitz in Aachen) in Zusammenarbeit mit dem BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) findet in allen drei Gemeinden der Pfarrei jährlich im Januar statt. Kinder im Alter ab ca. 6 Jahren bis hin zu vielen Jugendlichen, jungen und älteren Erwachsenen bringen sich in verschiedenen Funktionen ein und zeigen somit weltkirchliches Engagement. In dieser größten deutschen Hilfsaktion von Kindern für Kinder werden jährlich mehr als 3.000 Kinder-Hilfsprojekte in Asien, Ozeanien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa unterstützt.

Mit bunten Gewändern, Turbanen oder Kronen, Stern, Handzetteln, Spendendosen, Kreide und Straßenlisten machen sich jeweils 3-4 Kinder (mit Begleiter) am jeweiligen Aktionstag nach einer Aussendungsfeier durch den jeweiligen Geistlichen auf den Weg durch die Gemeinden. Sie bringen den Menschen den Segen für das neue Jahr, schreiben oder kleben ihn an Häuser und Wohnungstüren, singen Lieder oder sagen Sternsingertexte auf, sammeln Geldspenden für die Hilfsprojekte und gerne auch Süßigkeiten für die eigene Tasche.

Auch die örtlichen Gottesdienste besuchen sie, gestalten sie mit Liedern oder Texten mit und sammeln hier und auf Anfrage bei Einrichtungen wie der Caritas oder dem Neujahrsempfang der Stadt weitere Spenden.

Zu besonderen Anlässen fährt auch eine Gruppe der Sternsinger nach Essen und nimmt an großen Sternsingergottesdiensten im Dom teil. Diese Aktion weiterhin in allen drei Gemeinden der Pfarrei zu erhalten und durchzuführen ist gemeinsames Ziel.

2.5 Weltkirchliches Engagement

2.5.1 „Eine-Welt“-Initiativen

Sternsingen

Die Sternsinger-Aktion des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ (Kinderhilfswerk der kath. Kirche in Deutschland mit Sitz in Aachen) in Zusammenarbeit mit dem BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) findet in allen drei Gemeinden der Pfarrei jährlich im Januar statt. Kinder im Alter ab ca. 6 Jahren bis hin zu vielen Jugendlichen, jungen und älteren Erwachsenen bringen sich in verschiedenen Funktionen ein und zeigen somit weltkirchliches Engagement. In dieser größten deutschen Hilfsaktion von Kindern für Kinder werden jährlich mehr als 3.000 Kinder-Hilfsprojekte in Asien, Ozeanien, Afrika, Lateinamerika und Osteuropa unterstützt.

Mit bunten Gewändern, Turbanen oder Kronen, Stern, Handzetteln, Spendendosen, Kreide und Straßenlisten machen sich jeweils 3-4 Kinder (mit Begleiter) am jeweiligen Aktionstag nach einer Aussendungsfeier durch den jeweiligen Geistlichen auf den Weg durch die Gemeinden. Sie bringen den Menschen den Segen für das neue Jahr, schreiben oder kleben ihn an Häuser und Wohnungstüren, singen Lieder oder sagen Sternsingertexte auf, sammeln Geldspenden für die Hilfsprojekte und gerne auch Süßigkeiten für die eigene Tasche.

Auch die örtlichen Gottesdienste besuchen sie, gestalten sie mit Liedern oder Texten mit und sammeln hier und auf Anfrage bei Einrichtungen wie der Caritas oder dem Neujahrsempfang der Stadt weitere Spenden.

Zu besonderen Anlässen fährt auch eine Gruppe der Sternsinger nach Essen und nimmt an großen Sternsingergottesdiensten im Dom teil. Diese Aktion weiterhin in allen drei Gemeinden der Pfarrei zu erhalten und durchzuführen ist gemeinsames Ziel.

2.5.2 Gemeindepartnerschaften

Gemeindepartnerschaft zwischen der Pfarrei St. Matthäus und der Pfarrei St. Exupère-en-Bessin in der französischen Normandie

Seit 1977 fährt in der Regel jedes Jahr eine Jugendgruppe der Pfarrei in die Normandie, um dort drei Wochen zu zelten. Initiator war Hans-Joachim Lodd, ehemaliger Kaplan in St. Matthäus, Altena. Durch die besondere historische Bedeutung, die gerade die Normandie im Zuge der Befreiung der Alliierten im Zweiten Weltkrieg erlangt hat, schien für Kaplan Lodd eben diese Gegend der geeignete Ort für eine Ferienfreizeit zu sein. Ziel dieser Freizeit war und ist es, sich als Deutsche der Verantwortung zu stellen, die wir historisch geerbt haben Besonders im Kontakt mit Einheimischen, die viele Grauen des Krieges noch persönlich erlebt haben und durch die Besichtigung wichtiger Kriegsschauplätze und Museen wird der Wahnsinn des Krieges deutlich. Ein zweites Ziel der Ferienfreizeit war und ist es, Kindern und Jugendlichen Einblicke in ein christliches Leben in heutiger Zeit zu geben.

In den vielen Jahren, in denen diese Ferienfreizeit in Vierville sur mer stattfand, wurde der Kontakt zur dortigen Bevölkerung aufgebaut. Besonders Père George Tourquetil, der damalige Pfarrer der Gemeinde, der 1994 verstarb, fungierte zusammen mit dem damaligen Pfarrvikar Johannes Broxtermann als Motor der 1991 besiegelten Gemeindepartnerschaft zwischen der Gemeinde St. André in Vierville und der Pfarrei St. Matthäus in Altena. Im Zuge der Strukturreform in der französischen Kirche gehört St. André mittlerweile zur Großpfarre St. Exupère-en-Bessin im 10 km entfernten Trévières.

Durch die entgegenkommende Aufnahme der normannischen Bevölkerung sind im Laufe der Jahre viele Freundschaften entstanden, die noch heute zur Versöhnung der beiden Staaten Frankreich und Deutschland beitragen.

Seit einiger Zeit pflegt zusätzlich ein Arbeitskreis die Partnerschaft mit der französischen Pfarrei. Die Mitglieder schaffen Kontakte und organisieren den gegenseitigen Austausch sowie in den Herbstferien Fahr-

2.5.2 Gemeindepartnerschaften

Gemeindepartnerschaft zwischen der Pfarrei St. Matthäus und der Pfarrei St. Exupère-en-Bessin in der französischen Normandie

Seit 1977 fährt in der Regel jedes Jahr eine Jugendgruppe der Pfarrei in die Normandie, um dort drei Wochen zu zelten. Initiator war Hans-Joachim Lodd, ehemaliger Kaplan in St. Matthäus, Altena. Durch die besondere historische Bedeutung, die gerade die Normandie im Zuge der Befreiung der Alliierten im Zweiten Weltkrieg erlangt hat, schien für Kaplan Lodd eben diese Gegend der geeignete Ort für eine Ferienfreizeit zu sein. Ziel dieser Freizeit war und ist es, sich als Deutsche der Verantwortung zu stellen, die wir historisch geerbt haben Besonders im Kontakt mit Einheimischen, die viele Grauen des Krieges noch persönlich erlebt haben und durch die Besichtigung wichtiger Kriegsschauplätze und Museen wird der Wahnsinn des Krieges deutlich. Ein zweites Ziel der Ferienfreizeit war und ist es, Kindern und Jugendlichen Einblicke in ein christliches Leben in heutiger Zeit zu geben.

In den vielen Jahren, in denen diese Ferienfreizeit in Vierville sur mer stattfand, wurde der Kontakt zur dortigen Bevölkerung aufgebaut. Besonders Père George Tourquetil, der damalige Pfarrer der Gemeinde, der 1994 verstarb, fungierte zusammen mit dem damaligen Pfarrvikar Johannes Broxtermann als Motor der 1991 besiegelten Gemeindepartnerschaft zwischen der Gemeinde St. André in Vierville und der Pfarrei St. Matthäus in Altena. Im Zuge der Strukturreform in der französischen Kirche gehört St. André mittlerweile zur Großpfarre St. Exupère-en-Bessin im 10 km entfernten Trévières.

Durch die entgegenkommende Aufnahme der normannischen Bevölkerung sind im Laufe der Jahre viele Freundschaften entstanden, die noch heute zur Versöhnung der beiden Staaten Frankreich und Deutschland beitragen.

Seit einiger Zeit pflegt zusätzlich ein Arbeitskreis die Partnerschaft mit der französischen Pfarrei. Die Mitglieder schaffen Kontakte und organisieren den gegenseitigen Austausch sowie in den Herbstferien Fahr-

ten für Familien und Interessierte in die Prämonstratenser Abtei Juaye Mondaye.

2.5.3 MISEREOR

Das bischöfliche Hilfswerk MISEREOR, das im letzten Jahr auf eine 50-jährige Tätigkeit zurückblicken konnte, wird seit mindestens 20 Jahren auch in der St. Matthäus-Gemeinde aktiv unterstützt.

Anlässlich des Pfarrjubiläums 2009 wurde ein Vertreter des Hilfswerkes nach Altena eingeladen, um Informationen über laufende Projekte aus erster Hand zu erhalten. Dies geschah im Rahmen eines sogenannten „Fastenessens“, das von den indischen Schwestern des St.-Vinzenz-Krankenhauses zubereitet worden war.

Das MISEREOR-Fastenessen hat in der Matthäus-Gemeinde eine lange Tradition. Häufig wurden parallel dazu, passend zum jeweiligen Schwerpunkt-Thema, Waren aus dem fairen Handel angeboten, jeweils in ökumenischer Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Laden der Luthergemeinde.

Der Gottesdienst am MISEREOR-Sonntag wird von Gemeindemitgliedern mit Hilfe der MISEREOR-Materialien mitgestaltet.

Hervor zu heben ist die jährlich stattfindende Straßenaktion, die immer am Samstag des Aktionswochenendes stattfindet. Sie bietet Gelegenheit, die Anliegen von MISEREOR einer breiteren Bevölkerung bekannt zu machen als dies im Gottesdienst möglich wäre und mit den Menschen über die Arbeit von MISEREOR ins Gespräch zu kommen. Aktuelle Eine-Welt-Initiativen werden parallel vorgestellt, wenn sich dies anbietet.

ten für Familien und Interessierte in die Prämonstratenser Abtei Juaye Mondaye.

2.5.3 MISEREOR

Das bischöfliche Hilfswerk MISEREOR, das im letzten Jahr auf eine 50-jährige Tätigkeit zurückblicken konnte, wird seit mindestens 20 Jahren auch in der St. Matthäus-Gemeinde aktiv unterstützt.

Anlässlich des Pfarrjubiläums 2009 wurde ein Vertreter des Hilfswerkes nach Altena eingeladen, um Informationen über laufende Projekte aus erster Hand zu erhalten. Dies geschah im Rahmen eines sogenannten „Fastenessens“, das von den indischen Schwestern des St.-Vinzenz-Krankenhauses zubereitet worden war.

Das MISEREOR-Fastenessen hat in der Matthäus-Gemeinde eine lange Tradition. Häufig wurden parallel dazu, passend zum jeweiligen Schwerpunkt-Thema, Waren aus dem fairen Handel angeboten, jeweils in ökumenischer Zusammenarbeit mit dem Eine-Welt-Laden der Luthergemeinde.

Der Gottesdienst am MISEREOR-Sonntag wird von Gemeindemitgliedern mit Hilfe der MISEREOR-Materialien mitgestaltet.

Hervor zu heben ist die jährlich stattfindende Straßenaktion, die immer am Samstag des Aktionswochenendes stattfindet. Sie bietet Gelegenheit, die Anliegen von MISEREOR einer breiteren Bevölkerung bekannt zu machen als dies im Gottesdienst möglich wäre und mit den Menschen über die Arbeit von MISEREOR ins Gespräch zu kommen. Aktuelle Eine-Welt-Initiativen werden parallel vorgestellt, wenn sich dies anbietet.

2.6 Präsenz und Wirken im kommunalen und politischen Bereich Bürgerschaftliches Engagement

2.6.1 Kontakt zu Schulen und kirchlichen Einrichtungen

Die Seelsorger nehmen die Kontakte zu den Schulen im Rahmen ihres Stellenplanes wahr:

Ansprechpartner sind:

Grundschulen

| | |
|----------------|-------------------|
| Breitenhagen | Pfr. Schmalenbach |
| Mühlendorf | Diakon Voß |
| Evingsen/Dahle | Diakon Voß |
| Nachrodt | Pastor Lösing |
| Wiblingwerde | Pastor Lösing |

Hauptschulen

| | |
|-----------------------|-------------------|
| Rahmede | Pfr. Schmalenbach |
| Nachrodt-Wiblingwerde | Pastor Lösing |

Förderschule Drescheider Berg

Pfr. Schmalenbach

Realschule Altena

Diakon Voß

Burggymnasium

Pfr. Schmalenbach

2.6 Präsenz und Wirken im kommunalen und politischen Bereich Bürgerschaftliches Engagement

2.6.1 Kontakt zu Schulen und kirchlichen Einrichtungen

Die Seelsorger nehmen die Kontakte zu den Schulen im Rahmen ihres Stellenplanes wahr:

Ansprechpartner sind:

Grundschulen

| | |
|----------------|-------------------|
| Breitenhagen | Pfr. Schmalenbach |
| Mühlendorf | Diakon Voß |
| Evingsen/Dahle | Diakon Voß |
| Nachrodt | Pastor Lösing |
| Wiblingwerde | Pastor Lösing |

Hauptschulen

| | |
|-----------------------|-------------------|
| Rahmede | Pfr. Schmalenbach |
| Nachrodt-Wiblingwerde | Pastor Lösing |

Förderschule Drescheider Berg

Pfr. Schmalenbach

Realschule Altena

Diakon Voß

Burggymnasium

Pfr. Schmalenbach

3. Abschluss

Dieser Pastoralplan wurde im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung vom 25.11.2010 mit der Pastorkonferenz und dem Pfarrgemeinderat verabschiedet sowie vom Pfarrer in Kraft gesetzt. Er wird regelmäßig fortgeschrieben und im Abstand von 5 Jahren grundlegend überprüft.

Er tritt mit seiner Veröffentlichung am Sonntag, dem 16.01.2011 in Kraft.

Altena, 25.11.2010



Pfarrei St. Matthäus
Altena - Nachrodt-Wiblingwerde
Lindenstraße 41
58762 Altena
Telefon 02352 - 2 26 10
Fax 02352 - 2 18 07
E-Mail st.matthaeus-altena@bistum-essen.de
Internet www.st-matthaeus.de

3. Abschluss

Dieser Pastoralplan wurde im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung vom 25.11.2010 mit der Pastorkonferenz und dem Pfarrgemeinderat verabschiedet sowie vom Pfarrer in Kraft gesetzt. Er wird regelmäßig fortgeschrieben und im Abstand von 5 Jahren grundlegend überprüft.

Er tritt mit seiner Veröffentlichung am Sonntag, dem 16.01.2011 in Kraft.

Altena, 25.11.2010



Pfarrei St. Matthäus
Altena - Nachrodt-Wiblingwerde
Lindenstraße 41
58762 Altena
Telefon 02352 - 2 26 10
Fax 02352 - 2 18 07
E-Mail st.matthaeus-altena@bistum-essen.de
Internet www.st-matthaeus.de

Anhang

Anschriften kirchlicher Einrichtungen:

Pfarrbüro St. Matthäus

Lindenstraße 41, 58762 Altena
Sekretariat: Martina Beier-Slatosch Telefon 2 26 10
Pfarrer: Ulrich Schmalenbach Telefon 2 32 93

Gemeinde St. Theresia

Am Sundern 15, 58762 Altena-Evingsen
Diakon Heinz-Georg Voß Telefon 7 15 15

Gemeinde St. Josef

Hagener Straße 1, 58769 Nachrodt-Wiblingwerde
Pastor Hermann Josef Lösing Telefon 3 00 65

Kindertageseinrichtung St. Matthäus,

Lindenstr. 37, 58762 Altena
Die Einrichtung umfasst eine Gruppe für Kinder von 2 bis 6 Jahren
und eine Gruppe für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Die Kinder werden in
der Zeit zwischen 7.30 Uhr und 16.30 Uhr betreut.
Leiterin: Martina Hochstein Telefon 2 33 38
www.Kita.St.Matthäus@web.de

Kindertageseinrichtung St. Katharina,

Finkenweg 57, 58762 Altena
In der Einrichtung befinden sich 1 ½ Gruppen für Kinder von 3 bis 6
Jahren und ½ Gruppe für Kinder von 2 bis 6 Jahren. Die Kinder wer-
den in der Zeit zwischen 7.00 Uhr und 16.00 Uhr betreut.
Leiterin: Monika Beste Telefon 5 06 58
www.kita.st.katharina.altena@kita-zweckverband.de

Anhang

Anschriften kirchlicher Einrichtungen:

Pfarrbüro St. Matthäus

Lindenstraße 41, 58762 Altena
Sekretariat: Martina Beier-Slatosch Telefon 2 26 10
Pfarrer: Ulrich Schmalenbach Telefon 2 32 93

Gemeinde St. Theresia

Am Sundern 15, 58762 Altena-Evingsen
Diakon Heinz-Georg Voß Telefon 7 15 15

Gemeinde St. Josef

Hagener Straße 1, 58769 Nachrodt-Wiblingwerde
Pastor Hermann Josef Lösing Telefon 3 00 65

Kindertageseinrichtung St. Matthäus,

Lindenstr. 37, 58762 Altena
Die Einrichtung umfasst eine Gruppe für Kinder von 2 bis 6 Jahren
und eine Gruppe für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Die Kinder werden in
der Zeit zwischen 7.30 Uhr und 16.30 Uhr betreut.
Leiterin: Martina Hochstein Telefon 2 33 38
www.Kita.St.Matthäus@web.de

Kindertageseinrichtung St. Katharina,

Finkenweg 57, 58762 Altena
In der Einrichtung befinden sich 1 ½ Gruppen für Kinder von 3 bis 6
Jahren und ½ Gruppe für Kinder von 2 bis 6 Jahren. Die Kinder wer-
den in der Zeit zwischen 7.00 Uhr und 16.00 Uhr betreut.
Leiterin: Monika Beste Telefon 5 06 58
www.kita.st.katharina.altena@kita-zweckverband.de

Kindertageseinrichtung St. Thomas Morus,

Hegenscheider Weg 94a, 58762 Altena

In einer Gruppe von 10 Kindern werden Kinder im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahren betreut, in einer zweiten Gruppe Kinder von 3 bis 6 Jahren. Die Betreuungszeiten liegen zwischen 7.15 Uhr und 16.15 Uhr.

Leiterin: Martina Hochstein Telefon 2 55 56

www.kita.st.thomas-morus.altena@kita-zweckverband.de

Kindertageseinrichtung St. Thomas Morus,

Hegenscheider Weg 94a, 58762 Altena

In einer Gruppe von 10 Kindern werden Kinder im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahren betreut, in einer zweiten Gruppe Kinder von 3 bis 6 Jahren. Die Betreuungszeiten liegen zwischen 7.15 Uhr und 16.15 Uhr.

Leiterin: Martina Hochstein Telefon 2 55 56

www.kita.st.thomas-morus.altena@kita-zweckverband.de

Kindertageseinrichtung St. Elisabeth,

Hagener Str. 5, 58769 Nachrodt-Wiblingwerde

Die Einrichtung setzt sich zusammen aus einer Gruppe für Kinder von 2 bis 6 Jahren und einer Gruppe für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Eine Betreuung ist in der Zeit von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr möglich.

Leiterin: Sandra Schwierien Telefon 3 00 42

www.kita.st.elisabeth.nachrodt@kita-zweckverband.de

Kindertageseinrichtung St. Elisabeth,

Hagener Str. 5, 58769 Nachrodt-Wiblingwerde

Die Einrichtung setzt sich zusammen aus einer Gruppe für Kinder von 2 bis 6 Jahren und einer Gruppe für Kinder von 3 bis 6 Jahren. Eine Betreuung ist in der Zeit von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr möglich.

Leiterin: Sandra Schwierien Telefon 3 00 42

www.kita.st.elisabeth.nachrodt@kita-zweckverband.de

Krankenhaus**St. Vinzenz Altena GmbH**

St. Vinzenz-Krankenhaus

Bornstraße 29 – 30, 58762 Altena

(Geschäftsführer: Franz-Jörg Rentemeister)

Telefon: 02352/205 - 0

Krankenhaus**St. Vinzenz Altena GmbH**

St. Vinzenz-Krankenhaus

Bornstraße 29 – 30, 58762 Altena

(Geschäftsführer: Franz-Jörg Rentemeister)

Telefon: 02352/205 - 0

Altenheim**St. Vinzenz Pflegeheim**

Bornstraße 29 – 30, 58762 Altena

(Komm. Heimleitung: Ulrike Schmale)

Telefon: 02352/205 - 5 55

Altenheim**St. Vinzenz Pflegeheim**

Bornstraße 29 – 30, 58762 Altena

(Komm. Heimleitung: Ulrike Schmale)

Telefon: 02352/205 - 5 55

Caritas**Caritasverband****für das Kreisdekanat Altena-Lüdenscheid e.V.**

Werdohler Str. 3, 58762 Altena

(Geschäftsführer: Hans-Werner Wolff)

Telefon 9193-0

Caritas**Caritasverband****für das Kreisdekanat Altena-Lüdenscheid e.V.**

Werdohler Str. 3, 58762 Altena

(Geschäftsführer: Hans-Werner Wolff)

Telefon 9193-0

Sozialdienst kath. Frauen e.V.
Werdohler Str. 3, 58762 Altena,
(Monika Ante u. Kirsten Hochrinner)
Telefon: 919380/85/88

Bücherei
„küb“ Katholische öffentliche Bücherei,
Hagener Straße 1, 58679 Nachrodt-Wiblingwerde
(Leitung: Korinna Claus)

Friedhöfe
Katholischer Friedhof am Breitenhagen
Bergfelder Weg, Altena

Katholischer Friedhof Mühlenrahmede
Paulusweg, Altena-Mühlenrahmede

Katholischer Friedhof St. Theresia
Am Sundern, Altena-Evingsen

Katholischer Friedhof St. Josef
Kapellenweg, Nachrodt-Einsal

Sozialdienst kath. Frauen e.V.
Werdohler Str. 3, 58762 Altena,
(Monika Ante u. Kirsten Hochrinner)
Telefon: 919380/85/88

Bücherei
„küb“ Katholische öffentliche Bücherei,
Hagener Straße 1, 58679 Nachrodt-Wiblingwerde
(Leitung: Korinna Claus)

Friedhöfe
Katholischer Friedhof am Breitenhagen
Bergfelder Weg, Altena

Katholischer Friedhof Mühlenrahmede
Paulusweg, Altena-Mühlenrahmede

Katholischer Friedhof St. Theresia
Am Sundern, Altena-Evingsen

Katholischer Friedhof St. Josef
Kapellenweg, Nachrodt-Einsal

Verantwortliche/Ansprechpartner/-innen

Verbände und Gruppen St. Matthäus

Familienkreise
Familie Nierhoff
Familie Frebel

Frauengemeinschaft kfd
Magdalene Kleinsorge

Frauentreff
Brigitta Seuster

Kath. junge Gemeinde KjG

Kindergottesdienstkreis/ Kirche für Kinder
Christiane Frebel

Kirchenchor
Anna Schapendonk
Chorleiterin Maria Hartel

Kinderchor
Maike Lehmkuhl

Jugendchor
Stefan Lehmkuhl

Kolpingsfamilie
Stefan Kemper

Kolping Frauengruppe
Waltraud Kemper

Kolping Männerchor
Hermann Allhoff

Verantwortliche/Ansprechpartner/-innen

Verbände und Gruppen St. Matthäus

Familienkreise
Familie Nierhoff
Familie Frebel

Frauengemeinschaft kfd
Magdalene Kleinsorge

Frauentreff
Brigitta Seuster

Kath. junge Gemeinde KjG

Kindergottesdienstkreis/ Kirche für Kinder
Christiane Frebel

Kirchenchor
Anna Schapendonk
Chorleiterin Maria Hartel

Kinderchor
Maike Lehmkuhl

Jugendchor
Stefan Lehmkuhl

Kolpingsfamilie
Stefan Kemper

Kolping Frauengruppe
Waltraud Kemper

Kolping Männerchor
Hermann Allhoff

Kolping Wandergruppe
Ellen Kawaletz

Meditation
Katrin Beyer-Erstmann

Messdiener/-innen
Isabell Schapendonk

Pfarrcaritas
Gisela Malkowsky
Christel Hannig

Seniorenvereine
Altenstube St. Matthäus
Magdalene Kleinsorge

Seniorenkreis Jungbrunnen
Elisabeth Legutke

Spielkreise (Krabbelgruppen)
Christiane Frebel

Verbände und Gruppen St. Theresia

Frauengemeinschaft kfd
Hedwig Knieper

Kindertreff
Heike Schmidt
Anja Schmidt

Kolpingsfamilie
Hugo Renz

Messdiener/-innen
Jutta Brieden

Kolping Wandergruppe
Ellen Kawaletz

Meditation
Katrin Beyer-Erstmann

Messdiener/-innen
Isabell Schapendonk

Pfarrcaritas
Gisela Malkowsky
Christel Hannig

Seniorenvereine
Altenstube St. Matthäus
Magdalene Kleinsorge

Seniorenkreis Jungbrunnen
Elisabeth Legutke

Spielkreise (Krabbelgruppen)
Christiane Frebel

Verbände und Gruppen St. Theresia

Frauengemeinschaft kfd
Hedwig Knieper

Kindertreff
Heike Schmidt
Anja Schmidt

Kolpingsfamilie
Hugo Renz

Messdiener/-innen
Jutta Brieden

Verbände und Gruppen St. Josef

Frauengemeinschaft kfd
Barbara Kerkmann

Messdiener/-innen
Pastor Hermann Josef Lösing

Seniorenrunde
Karin Claus
Regina Schmidt

Verbände und Gruppen St. Josef

Frauengemeinschaft kfd
Barbara Kerkmann

Messdiener/-innen
Pastor Hermann Josef Lösing

Seniorenrunde
Karin Claus
Regina Schmidt

